

Beschluss

des Burgenländischen Landtages vom, mit dem der Bericht über die Wirtschaftsförderung des Landes im Jahre 2015 zur Kenntnis genommen wird

Der Landtag hat beschlossen:

Der Bericht über die Wirtschaftsförderung des Landes im Jahre 2015 wird zur Kenntnis genommen.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG B U R G E N L A N D

JAHRESBERICHT 2015

Vorwort Landeshauptmann Hans Niessl



Das Burgenland konnte sich in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickeln. Nachdem unser Heimatland in den Jahren 2012 und 2013 jeweils das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer erzielte, konnte das Burgenland 2015 abermals die Nummer 1 im Bundesländer-Vergleich mit einem Wachstum von 2,2 Prozent für sich verbuchen.

Das Wirtschaftswachstum im Land wird von Industrie, Energiewirtschaft, Bau, Handel und der öffentlichen Verwaltung mit dem Gesundheits- und Bildungssektor getragen. Das Wachstum steht damit auf gesunden Beinen und hat eine breite Basis. Damit präsentiert sich das Burgenland in seiner Entwicklung weit besser als die anderen Bundesländer. Die Industrie ist im Burgenland 2015 um 4,3 % gewachsen, die Industrieproduktion hat um 7,8 % zugenommen. Auch beim Handelsumsatz liegt das Burgenland mit einem Wachstum von 0,8 % deutlich an der Spitze.

Die überdurchschnittlich gute Entwicklung des Landes in den letzten Jahren ist nicht zuletzt auch auf die rein nationalen Förderprogramme sowie die Phasing-Out Förderungen zurückzuführen, wodurch in der Förderperiode 2007 – 2013 (inkl. Auslaufzeitraum bis Ende 2015) insgesamt über 7.400 Projekte genehmigt werden konnten. Insgesamt wurden 373,5 Mio. Euro an Förderungen bereitgestellt. Bei jenen Projekten, die in den Genuss von EU-Mitteln kamen, wurden 75 % der Förderungen von der EU, 11 % vom Bund und 14 % vom Land Burgenland beigesteuert. 1.092 Projekte (14,7 %) entfallen auf das EFRE-Programm (Fördervolumen 247,1 Mio. Euro), 6.324 Vorhaben (85,3 %) auf den ESF (Fördervolumen 126,4 Mio. Euro), wobei die durchschnittliche Investitionssumme bei 753.200 Euro (EFRE) bzw. bei 20.470 Euro (ESF) lag. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug über 950 Mio. Euro.

Das Burgenland hat auch in der Förderperiode 2014-2020 als „Übergangsregion“ die besten Fördermöglichkeiten aller Bundesländer. Bis zum Jahr 2020 stehen Förderungen von EU, Bund und Land im Ausmaß von insgesamt rund 750 Mio. Euro zur Verfügung. Damit können die bisher getätigten Maßnahmen abgesichert und somit Impulse für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung gesetzt werden. Mit Investitionen in die Zukunft für Wachstum und neue, nachhaltige und hochwertige Beschäftigung, einer weiterhin umsichtigen Finanz- und Wirtschaftspolitik sowie weiteren Förderungen von EU und Bund soll das Burgenland auch in Zukunft auf der Überholspur bleiben.

Hans Niessl
Landeshauptmann von Burgenland

Vorwort Landesrat MMag. Alexander Petschnig



Auch 2015 überzeugte das Burgenland wieder mit seinen durchaus positiven Vorzügen. Trotz Grenzland konnte sich das kleinste Bundesland die Vorreiterrolle in Punkto Wachstumsstärke sichern. Das Plus von 2,2 Prozent zum Vorjahr wird gestützt durch solide Industriekonjunktur, gute Entwicklung im Handel, Wohnungswesen und öffentlichem Sektor.

Die Rekordbesucherzahlen im Bereich Tourismus von 970.355 Personen zeugen von positiver Entwicklung des östlichsten Bundeslandes Österreichs.

Dieser positive Anstieg erschließt sich nicht zuletzt durch Förderungen in zukunftsorientierte Projekte jeglicher Berufs- und Wirtschaftssparten. Auf die insgesamt 554 Förderfälle mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp fast 100 Millionen Euro, welche alle in der Wirtschaft Burgenland GmbH abgewickelt wurden, entfällt ein Fördervolumen von EUR 17.563.888,98. Diese Summe hilft all unseren burgenländischen Unternehmen, ihre hervorragenden Konzepte in die Wirklichkeit umzusetzen oder bestehende Betriebe stetig aufzuwerten um konkurrenzfähig zu bleiben. Auch Qualitätsoffensive im Bereich Tourismus und Forcierung von Firmenansiedlungen gehören zu den Aufgaben der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG, welche die Mitarbeiter bravourös meistern.

Dank dieser zahlreichen Förderungen und dem wesentlichen Beitrag der Unternehmerinnen und Unternehmer konnte das Burgenland als kleinstes Bundesland zeigen, welches Potential in ihm steckt und sich Platz 1 betreffend Wirtschaftswachstum sichern. Mit zukünftigen Förderinvestitionen in innovative Projekte werden wir dafür Sorge tragen, unser Burgenland und ihre Betriebe auf der Überholspur zu behalten und die Wirtschaft weiter anzukurbeln.

MMag. Alexander Petschnig
Landesrat

Gesetzliche Grundlage

Die Landesregierung hat gemäß § 9 des WiföG (Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994, i.d.F. LGBl. Nr. 38/2015) dem Landtag jährlich über die nach diesem Gesetz im Laufe eines Haushaltsjahres getroffenen Maßnahmen und ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Burgenlandes sowie über die daraus resultierende finanzielle Belastung des Landes zu berichten. In den Bericht der Landesregierung ist der Bericht der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG aufzunehmen.

Die Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG ist ihrer gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 6 Absatz 4 des WiföG nachgekommen und hat über die durchgeführten Maßnahmen berichtet.

Nachfolgend wird daher der Bericht der Landesregierung für das Jahr 2015 unter Einbeziehung des Tätigkeitsberichtes der Wirtschaft Burgenland GmbH erstattet.

Über diese gesetzliche Verpflichtung hinaus wird seitens der Burgenländischen Landesregierung über weitere Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung berichtet, um ein abgerundetes Bild über die wesentlichen Förderungsaktionen des Landes Burgenland im Jahr 2015 zu geben.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Landeshauptmann Hans Niessl	3
Vorwort Landesrat MMag. Alexander Petschnig	5
Gesetzliche Grundlage	7
I. Haftungen	17
II. Wirtschaftsförderung	18
1. Betriebsansiedlung und Standortmarketing	18
1.1. Wirtschaftsparks	20
1.2. Marketingaktivitäten	31
2. Wirtschaftsförderung	34
2.1. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell-gewerblicher Bereich	37
2.2. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Tourismusbereich	40
2.3. Finanzierungsunterstützung (Haftungen)	44
2.4. Gemeinsame Förderungsaktion – Bund und Land Burgenland	48
2.4.1. Richtlinie über die Gewährung einer Ergänzungsförderung des Landes Burgenland im Rahmen der aws Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	48
2.4.2. TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020	49
2.5. Förderungen Phasing-Out-Projekte	51
2.6. Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen	55
2.7. Innovationsoffensive Burgenland 2020 – „IOB“	56
2.7.1. Förderung von innovativen Ideen	57
2.7.2. Förderung der Umsetzung von innovativen Projekten	59
2.8. Förderung der Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften	62
2.9. Richtlinien zur Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmensgeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges	64
3. Beteiligungen	65
3.1. Status – Privatisierungsauftrag	65
3.2. Beteiligungen – Wirtschaftsparks	68
3.3. Beteiligungen – Tourismus	69
3.4. Beteiligungen – Technologiezentren	70

3.5. Beteiligungen – Risikokapitalfonds	71
III. PR- und Öffentlichkeitsarbeit	75

Wirtschaft. Wachstum. Burgenland.

Die positive Nachricht vorweg: Es geht voran! Mit einem realen Wirtschaftswachstum von 0,9 % hat sich das Konjunkturtempo Österreichs im Vergleich zum Vorjahr 2014 mit einem Plus von 0,4 % mehr als verdoppelt – und der erfreuliche Trend geht weiter: Bereits in den Jahren 2016 und 2017 soll Österreich mit einem BIP von 1,6 % bis 1,7 % Wachstumszahlen erreichen, die auf dem Niveau der Eurozone liegen.¹ Angesichts der zweifellos schwierigen Rahmenbedingungen des Wirtschaftsjahres 2015 ist dies als beachtliche Entwicklung zu werten. Die dominierende Flüchtlingsthematik, Terrorangst und zunehmende Finanzierungsschwierigkeiten bei Investitionsvorhaben werden den Mut und die Tatkraft der österreichischen Unternehmer dennoch auch in Zukunft weiter herausfordern.²

Das Burgenland setzte seinen soliden Wachstumskurs im Jahr 2015 fort: Das Burgenland erzielte bereits im Jahr 2012 und 2013 das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer. Auch 2015 ging das Burgenland mit einem Wachstum von 2,2 % als Wachstumssieger hervor.³ Dieser positive Verlauf ist nicht zuletzt auf die von der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG (in der Folge auch kurz „WiBuG“) forcierten Firmenansiedlungen zurückzuführen.

Neben den Klein- und Mittelbetrieben war auch die Industrie wichtiger Wachstumsträger im Jahr 2015: Im Berichtsjahr 2015 ist die Industrie im Burgenland um 4,3 % gewachsen, die Industrieproduktion hat um 7,8 % zugenommen. Im Österreich-Ranking liegt das Burgenland damit hinter Oberösterreich auf dem beachtlichen zweiten Platz. Stark mitgetragen wird das Ergebnis vom Sektor der Energiewirtschaft. Als Sektoren mit den höchsten Wachstumsraten im Burgenland zeichnen sich die KFZ-, Elektronik- und die Nahrungsmittelindustrie aus.⁴

Dienstleistungen im Aufwind: Rund zwei Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung des Burgenlandes entstammen aus den Tätigkeiten des Dienstleistungssektors, der somit auch im Jahr 2015 wieder einen wichtigen Beitrag zum Wachstum leistete.

Dies lässt sich auch aus der Rekordentwicklung der Beschäftigung ablesen, die im Burgenland mit einem Plus von 2,2 % die stärkste Steigerung aller Bundesländer erzielt hat (Österreich: +1,4 %).⁵

1 WIFO-Konjunkturportal, Mittelfristige Prognose der österreichischen Wirtschaft bis 2020 (April 2016), http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/pdf/he_mittelfristig.pdf sowie trend.at, „Wifo: Österreichs BIP wird schwächer wachsen“, 17.03.2016, www.trend.at/wirtschaft/wifo-oesterreichs-bip-wird-schwaecher-wachsen.

2 WKO, Editorial im Fachmagazin „Burgenlands Wirtschaft“, Ausgabe Nr. 1/2, Feber 2016, Seite 3.

3 WIFO-Monatsberichte 2016, Seite 362.

4 WIFO, Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Bundesländer Aktuell, Stand: April 2016, Seite 6.

5 WIFO, Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Bundesländer Überblick 2016, Seite 8.

Wachstumsstark im Bauwesen: Der seit Ende 2014 bestehende Negativtrend im österreichischen Bauwesen hielt auch im Jahr 2015 an. So war das Bauvolumen im Hochbau 2015 um 2,0 % geringer als im Jahr zuvor, insbesondere weil die Produktion im Wohnungs- und Siedlungsbau um 4,8 % geringer ausfiel und der sonstige Hochbau um 4,5 % schrumpfte. Am kräftigsten wuchs die Bauproduktion im Burgenland (+5,5 %). Im Hochbau verzeichnete das Burgenland Zuwachsraten von 12,7 %. Im Burgenland waren aber die massive Expansion im Tiefbau (+44,0 %) und die Verluste im Baunebengewerbe (-2,7 %) für das Gesamtergebnis bestimmend.⁶

Erfreuliche Zukunftsprognose: Für das Jahr 2016 wird eine leichte Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im Burgenland erwartet. Getragen werden soll diese vor allem von den positiven Effekten der Einkommens- und Lohnsteuerreform auf den Konsum. Insbesondere einige Dienstleistungsbereiche werden davon voraussichtlich profitieren. Unterstützt durch die niedrigen Rohstoffpreise und den weiterhin unterbewerteten Euro bietet das globale Umfeld solide Wachstumschancen für exportorientierte Unternehmen.⁷

Tourismus. Rekordbesuch. Milliardenmarke.

Rekordbesuch im Land der Sonne: 970.355 Menschen verbrachten im Jahr 2015 ihren Urlaub im Burgenland. Das sind um 9.669 Touristen mehr als im Vorjahr. Mit einem stattlichen Plus von 1,0 % erreichte die Zahl der Gästeankünfte somit einen neuen Spitzenwert. Zuwächse wurden sowohl bei Gästen aus dem Ausland (+1,2 % zum Vorjahr) als auch aus dem Inland (+1,0 % zum Vorjahr) verzeichnet.⁸

2.914.753 Nächtigungen unterstreichen das positive Jahresergebnis 2015: Der Zuwachs bei den Übernachtungen belief sich auf +0,1 % gegenüber dem Vorjahr – und das trotz der vorübergehenden Betriebsschließungen der Thermen in Bad Tatzmannsdorf und Lutzmannsburg, die dem Burgenland rund 30.000 Nächtigungen kosteten.⁹

Die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG unterstützt Qualitätsverbesserungen im Tourismus: Die burgenländische Tourismusbranche befindet sich seit Jahren im Wandel. Die Gäste bleiben kürzer, kommen jedoch häufiger und suchen sowohl den Luxus in Hotels als auch die persönliche Beziehung in Pensionen. Mehr als die Hälfte aller Burgenland-Urlauber entschied sich im Jahr 2015 für einen Aufenthalt in der gehobenen 4 bis 5 Sterne Hotelkategorie. Um auch die unteren Kategorien aufzuwerten sind entsprechende Förderprogramme in Ausarbeitung.

⁶ WIFO-Monatsberichte 2016, Seite 368.

⁷ WIFO, Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Bundesländer Überblick 2016, Seite 8.

⁸ Burgenland Tourismus, Aktuelle Pressemitteilungen vom 02.03.2016, Seite 1, www.burgenland.info/de/presse.html.

⁹ Vgl. FN 8, Seite 2.

Burgenländischer Tourismus erwirtschaftete im Jahr 2015 erstmals mehr als eine Milliarde: Von den 1,04 Mrd. Euro im Tourismus erzielten Umsätzen des Jahres 2015 stammen rund die Hälfte aus dem Tagestourismus und ein Drittel aus dem Nächtigungstourismus. Das entspricht 9,1 % der gesamten Wirtschaftsleistung des Burgenlandes.¹⁰ Wichtige Impulsgeber sind hierbei unter anderem die Sonnentherme Lutzmannsburg (2015: 407.000 Thermeneintritte, 86 % Zimmerauslastung) und die St. Martins Therme & Lodge (2015: 317.000 Thermeneintritte, 71 % Zimmerauslastung).

Gründerboom im Burgenland

1.941 Neugründer haben im Jahr 2015 den Sprung in die Selbständigkeit gewagt.

Mit einer Gründungsintensität von 11,21 % und einem kräftigen Plus gegenüber dem Vorjahr (2014: 1.774 NeugründerInnen) ist das Burgenland weiterhin Österreichs Gründerland Nummer 1. Dieses hervorragende Ergebnis ist nicht zuletzt auf die proaktive Rolle der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG in den Bereichen Unternehmensförderung, Standortvermarktung und Betriebsansiedlung zurückzuführen. Mit einem Durchschnittsalter von 38,3 Jahren entscheiden sich die BurgenländerInnen relativ spät für die Selbständigkeit. 46 % der Gründungen entfallen auf die Sparte Gewerbe und Handwerk, gefolgt von der Sparte Handel mit 26 % und der Sparte Information und Consulting mit 14 %. Der Frauenanteil bei GründerInnen liegt im Burgenland bei 44,3 %.¹¹

17.908 Unternehmen im Burgenland – auch das ist 2015 ein neuer Rekord. Zum Vergleich: Im Jahr 1993 wurden noch lediglich 7.888 Unternehmen gezählt. Zu Beginn der Förderperiode des PhasingOut-Programms 2007-2013 waren es immerhin bereits 12.296. Seither hat die burgenländische Unternehmenslandschaft deutlich zugelegt.¹²

Insolvenzen: Tendenz gleichbleibend. Im Berichtsjahr 2015 wurden 166 Unternehmensinsolvenzen im Burgenland gezählt (2014: 165).

Arbeitsmarkt 2015. Jahr der Rekorde.

Neuer Spitzenwert für Beschäftigung durch leichte Konjunkturverbesserung: Die Zahl der im Burgenland Beschäftigten erreichte im Berichtsjahr 2015 mit 99.800 Personen einen neuen Höchstwert. Vor allem Ältere (+1.250 Stellen) und ausländische Arbeitskräfte (+1.010 Stellen) profitierten am Arbeitsmarkt.¹³

¹⁰ Burgenland Tourismus, Elisabeth Pfeiffer, Aktuelle Pressemitteilungen vom 02.03.2016, Seite 2, www.burgenland.info/de/presse.html.

¹¹ WKO Burgenland, Presseaussendung vom 08.02.2016: „Burgenland ist Gründerland Nummer 1“, Seite 1, www.wko.at/bgld/presse.

¹² WKO Burgenland, Statistik der aktiven Wirtschaftskammermitglieder 2015, Seite 1, wko.at/statistik/jahrbuch/mg-km.pdf

¹³ AMS Bgld., Pressegespräch am 18. Jänner 2016: „Bilanz 2015 – Ausblick 2016“, Seite 1.

Paralleler Anstieg von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit setzte sich 2015 fort: 10.300 Arbeitslose pro Monat im Jahresdurchschnitt stellen einen neuen negativen Rekord dar. Im Bundesländervergleich schneidet das Burgenland dennoch gut ab: Die Zahl der un-selbständig Beschäftigten nahm im Burgenland um 1.200 Personen bzw. 1,2 % zu, im Öster-reichschnitt nur um 0,9 %.¹⁴

Förderschwerpunkte: Jugend, Frauen und Generation 50+: 38,40 Mio. Euro hat das AMS Burgenland im Jahr 2015 in den Arbeitsmarkt investiert. Das Geld floss insbesondere in die Ausbildung von Facharbeitern, in das Programm „Frauen in Technik“, in die Ausbil-dungsgarantie für Jugendliche sowie in Maßnahmen im Rahmen der Beschäftigungsinitiative 50+. Die Fortführung dieser Förderschwerpunkte ist auch für das Jahr 2016 geplant.¹⁵

Positiver Ausblick 2016: Laut Synthesis Forschung und WIFO ist im Jahr 2016 mit einer leichten Verbesserung der Konjunkturlage zu rechnen. Prognostiziert wird ein Plus in Höhe von 1.300 Beschäftigten sowie ein verlangsamer Anstieg der Arbeitslosigkeit. Dies bildet die Basis für einen neuerlichen Beschäftigungsrekord.¹⁶

14 Creditreform, Wirtschafts- und Konjunkturforschung, 01.01. bis 31.12.2015 / Insolvenzstatistik 2015, Seite 1.

15 Vgl. FN 14, Seite 3.

16 Vgl. FN 14, Seite 2.

Arbeitsmarktlage 2014 und 2015 im Vergleich (Jahresdurchschnittswerte)¹⁷

FRAUEN	2014	2015
Arbeitskräftepotenzial	50.631	51.490
Unselbständig Beschäftigte	46.420	47.033
Arbeitslose	4.211	4.457
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	478	474
50 Jahre und älter	1.215	1.354
Arbeitslosenquote	8,3 %	8,7 %

MÄNNER	2014	2015
Arbeitskräftepotenzial	57.532	58.569
Unselbständig Beschäftigte	52.145	52.763
Arbeitslose	5.387	5.806
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	683	736
50 Jahre und älter	1.903	2.119
Arbeitslosenquote	9,4 %	9,9 %

GESAMT	2014	2015
Arbeitskräftepotenzial	108.163	110.059
Unselbständig Beschäftigte	98.565	99.796
Arbeitslose	9.598	10.263
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	1.161	1.210
50 Jahre und älter	3.118	3.472
Arbeitslosenquote	8,9 %	9,3 %

¹⁷ AMS Bgld., Arbeitsmarkt Bilanz 2015, Stand Jänner 2016.

Fit für Forschung, Technologie und Innovation

Umsetzung der FTI-Strategie Burgenland 2025 läuft – in der Tat mit neuem Rat:

In Zusammenarbeit der FH Burgenland mit der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG wurde im Herbst 2013 mit der Entwicklung der FTI-Strategie Burgenland 2025 begonnen. Diese beschreibt die geplante Entwicklung der Bereiche Forschung, Technologie und Innovation im Burgenland zwischen 2015 und 2025. Ziele sind neben der Steigerung der Forschungsquote auch die Hebung der Wertschöpfung sowie das Entstehen qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze im Burgenland.

Seit Jänner 2015 arbeitet die FTI Burgenland GmbH daran, die genannten Bereiche gezielt und langfristig zu stärken. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Themen Erneuerbare Energie, Nachhaltige Lebensqualität sowie Intelligente Produkte und Prozesse. Fachliche Unterstützung bietet der im Frühjahr 2015 konstituierte Expertenrat, dem unabhängige Mitglieder aus unterschiedlichen Fachgebieten wie etwa Wirtschaft, Wissenschaft, Forschungsmanagement, Recht, Technik, Ökonomie und Geisteswissenschaften angehören. Für die Finanzierung der Aktivitäten werden neben den ordentlichen Budgetmitteln des Landes insbesondere die Mittel aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ eingesetzt. Ergänzend sollen Forschungsförderungsmittel von Bund und EU sowie weitere Drittmittel lukriert werden.¹⁸

¹⁸ FTI Burgenland GmbH, News&Termine, www.fti-burgenland.at/de/news-termine/detail/news/fti-expertengremium-nimmt-arbeit-fuer-das-burgenland-auf/.

I. Haftungen

Mit Stichtag vom 31. Dezember 2014 hatte das Land Burgenland aufgrund der Verträge die Haftungen für Darlehen in Gesamthöhe von 522.751.165,88 Euro übernommen. Unter Berücksichtigung der Darlehenszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergab sich ein Darlehensstand per 31. Dezember 2014 von 500.060.472,44 Euro, für den die Haftung des Landes bestand.

Neben den Haftungen nach dem WiföG für Darlehen im Bereich von industriellen/gewerblichen Unternehmungen (näher ausgeführt auf S. 46) wurden seitens des Landes auch Haftungen für den Kriegsoffer- und Behindertenverband (KOBV), für die Burgenländische Landesholding (BLh), für die Beteiligungs- und Liegenschafts GmbH (BELIG), für die WiBAG Infrastruktur GmbH, für die Wirtschaftsservice Burgenland GmbH – WiBuG, für die Sonnenland Railtour GmbH, für die Wirtschaftspark Burgenland Nord Kittsee-Parndorf Erwerbs- und Erschließungs GmbH (WBN), für die LVA-Liegenschaftsverwertungs- und Aufschließungs- GmbH (LVA), für die Fußballakademie Mattersburg Errichtungs-GmbH (FAM), für die Burgenländische Pflegeheim Betriebs GmbH, für die Burgenländische Krankenanstalten GmbH (KRAGES), für die BRM Burgenländische Risikokapital Management AG, für die Bad Tatzmannsdorf-Thermal und Freizeitzentrum GmbH & CO KG, für den Verein Seefestspiele Mörbisch, für die Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG (Raaberbahn) und für die Neusiedler Seebahn GmbH, übernommen, sodass der Gesamtstand aller behafteten Darlehen per 31. Dezember 2015 512.062.503,91 Euro beträgt.

Unter Berücksichtigung der Darlehensauszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergibt sich per 31. Dezember 2015 ein tatsächlicher Gesamthaftungsstand von 494.609.766,25 Euro für den die Haftung des Landes besteht.

Im Berichtsjahr 2015 wurden vom Land Burgenland übernommene Haftungen in der Gesamthöhe von 2.236.470,71 Euro fällig.

II. Wirtschaftsförderung

1. Betriebsansiedlung und Standortmarketing

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2015 konnten von der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG mehr als 30 Anfragen von BetriebsansiedlungsinteressentInnen bearbeitet und teilweise auch erfolgreich umgesetzt werden. Gleichzeitig wurden auch laufende Ausbauprojekte von neu angesiedelten Unternehmen betreut und unterstützt.

Im März 2015 konnte das **Fachmarktzentrum PADO** im Businesspark Parndorf eröffnet werden. Hier wurden auf einer Verkaufsfläche von ca. 10.000 m² ein hochwertiges Fachmarktzentrum mit Gastronomiebetrieb errichtet und Arbeitsplätze für mehr als 300 MitarbeiterInnen geschaffen.

Erfolgreich abgeschlossen werden konnten die Vertragsverhandlungen mit der Firma **XXXLutz GmbH** aus Wels: Es ist geplant, auf einer Fläche von ca. 32.000 m² ein XXXLutz Möbelhaus sowie einen MÖMAX Möbelfachmarkt direkt an der Anschlussstelle A4 Gewerbegebiet Neusiedl am See zu errichten. Im Zuge des Projektes werden etwa 150 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Beginn der Bauarbeiten ist im Juni 2016 geplant, die Eröffnung soll dann im Sommer 2017 nach einjähriger Bauzeit stattfinden.

Im Businesspark Kittsee konnte die Firma **Mauer + Partner GmbH** aus Deutschland angesiedelt werden. Das Unternehmen plant die Errichtung eines Kunststoffbetriebes für die Erzeugung von hochwertigen Verpackungen aus Kunststoff in erster Linie für die Kosmetikindustrie. Auf einer Gesamtfläche von ca. 20.000 m² wird hier ein moderner Betrieb für Spritzgusstechnik errichtet und es werden im Zuge der ersten Ausbaustufe 32 neue Arbeitsplätze am Standort Businesspark Kittsee entstehen.

Im Herbst 2015 ließ sich die Firma **Aigner Stahlbau Verkehrstechnik GmbH** am Standort Pöttelsdorf nieder. Die Tätigkeit des Unternehmens besteht in der Herstellung von geschweißten Stahlbaukonstruktionen. Am neuen Standort Pöttelsdorf gibt's eine deutlich verbesserte Eigenfertigungsmöglichkeit und mehr als doppelt so viel Platz. Im Zuge der Investitionen in den neuen Produktionsstandort soll der MitarbeiterInnenstand von derzeit 19 auf insgesamt 25 MitarbeiterInnen erhöht werden.

Das in Hof am Leithagebirge ansässige Unternehmen **Hackgut Winter GmbH** hat im Betriebsgebiet Donnerskirchen ein Grundstück angekauft und plant die Errichtung einer Produktionshalle für die Erzeugung von Holzpellets. Dadurch können am Standort Donnerskirchen 20 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Betriebsansiedlungen per 31. Dezember 2015	
Unternehmen	neue prognostizierte Arbeitsplätze
Fachmarktzentrum PADO	300
XXXLutz GmbH	150
Mauer + Partner GmbH	32
Aigner Stahlbau Verkehrstechnik GmbH	25
Hackgut Winter GmbH	20
Summe	527

1.1. Wirtschaftsparks

■ Kittsee



Im abgelaufenen Jahr 2015 konnte im Wirtschaftspark Kittsee eine Fläche von 13.766 m² verkauft werden. Von der Gesamtfläche von 350.153 m² sind bisher 97.041 m² verkauft worden.

Wirtschaftspark Kittsee Stand: 31.12.2015	
Gesamtfläche in m²	350.153
verkaufte Fläche in m²	97.041
verfügbare Fläche in m²	253.112

Aktuell gibt es für den Businesspark Kittsee konkrete Anfragen für Grundstücksflächen im Ausmaß von insgesamt ca. 175.000 m². Zwei Anfragen (ca. 35.000 m² bzw. 45.000 m²) betreffen die Erweiterung von bereits angesiedelten Firmen. Darüber hinaus laufen Gespräche mit **Logistikunternehmen** über Manipulations- und Lagerflächen in der Größenordnung von rund 80.000 m². Eine weitere Anfrage betrifft die Errichtung eines Produktionsstandortes für Galvanisierungstechnologie mit einem benötigten Flächenausmaß von rund 15.000 m² sowie einer Waschstraße mit einem Flächenbedarf von rund 2.500 m².

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015



■ **Parndorf**



Im Businesspark Parndorf wurde bis dato eine Fläche von 571.274 m² verkauft. Im Berichtsjahr 2015 konnten Kaufverträge für eine Fläche von 33.413 m² abgeschlossen werden.

Wirtschaftspark Parndorf Stand: 31.12.2015	
Gesamtfläche in m²	738.058
verkaufte Fläche in m²	571.274
verfügbare Fläche in m²	166.784

Aktuell liegen uns weitere Anfragen für Flächen von insgesamt mehr als 145.000 m² vor, wobei diese Anfragen zum Großteil von bestehenden Handelsunternehmen am Standort Businesspark Parndorf kommen.

Der – ausgehend von den bestehenden Flächenwidmungen und den verkehrstechnischen Rahmenbedingungen im Bereich der Wirtschaftszone Parndorf – Neusiedl am See unter Federführung der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG – erarbeitete Masterplan zur Gestaltung dieser Businesszone wurde fertiggestellt und den beteiligten Institutionen und Behörden zur Begutachtung und Genehmigung vorgelegt.

Dieser Masterplan, der als eine Art Leitlinie für die Businessparks Parndorf und Neusiedl am See dient, umfasst folgende fünf Module:

1. Verkehrsverbessernde Maßnahmen
2. Anbindung an den öffentlichen Verkehr
3. Gestaltung der Grün- und Freiraumflächen auf öffentlichem Gut
4. Gestaltung der Grün- und Freiraumflächen auf Betriebsgrundstücken
5. Energieleitbild für Nutzung alternativer Energieressourcen

Ziel dieses Masterplanes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität sowohl der bestehenden als auch der zukünftigen Betriebe in der Wirtschaftszone zu stärken und unter Einbindung aller Beteiligten und auch der Umweltschutzwirtschaft die Qualitätsstandards dieser Businesszone zu erhöhen.



■ **Neusiedl am See**



Im Businesspark Neusiedl am See konnte im abgelaufenen Jahr eine Fläche von 19.999 m² verkauft werden. Somit wurde bis dato eine Fläche von insgesamt 113.208 m² verkauft.

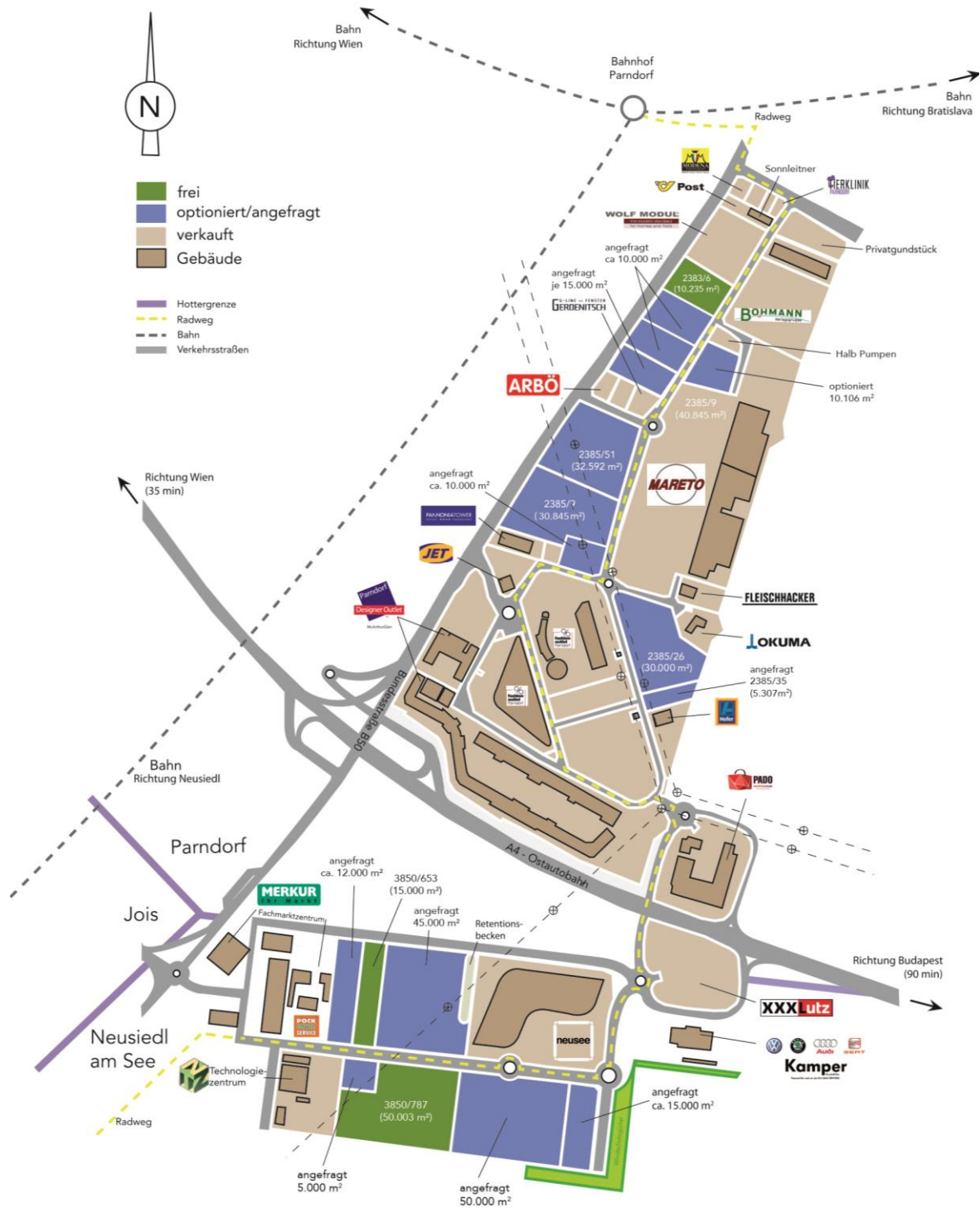
Wirtschaftspark Neusiedl am See Stand: 31.12.2015	
Gesamtfläche in m ²	335.826
verkaufte Fläche in m ²	133.208
verfügbare Fläche in m ²	202.618

Für das Projekt der **Perfect Shopping Neusee GmbH** („vormals „Real Finanz Immobilien Beteiligung GmbH“) hat sich der Beginn der Bauarbeiten zur Errichtung des Shoppingcenters NEUSEE weiter verzögert. Aufgrund der schwierigen Verhandlungen mit den großen Handelsketten über die Vorvermietung der Verkaufsflächen und den derzeit am Markt herrschenden Konkurrenz- und Preiskampf zwischen den geplanten Projekten in der Wirtschaftszone Parndorf – Neusiedl am See wurde das bereits genehmigte Projekt für die Errichtung des Shoppingcenters NEUSEE abgeändert. Durch die Verlagerung der Tiefgaragenplätze auf die Freiflächen ergibt sich für das Projekt ein zusätzlicher Flächenbedarf von 11.680 m². Hierzu wurde im Berichtsjahr eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen, um den weiteren Flächenbedarf von 11.680 m² abzusichern. Des Weiteren liegen sämtliche

erforderlichen behördlichen Genehmigungen für das abgeänderte Projekt bereits vor, sodass mit einem Baustart im Jahr 2017 zu rechnen sein wird.

Als weitere Maßnahme im Zuge der Errichtung der erforderlichen Infrastruktur wurde bereits mit der Planung und Projektierung der nunmehr geänderten Verbindungsstraße zwischen dem Technologiezentrum Neusiedl am See und der neuen Anschlussstelle an die A4 sowie mit der Errichtung des Schmutz- und Regenwasserkanals begonnen. Die Bauarbeiten befinden sich im Zeitplan und es konnte im Berichtsjahr bereits der Schmutzwasserkanal fertiggestellt werden. Ebenso konnte im Jahr 2015 die Ausschreibung der Straßenbauarbeiten durchgeführt werden, um eine zügige Fertigstellung des Gesamtprojektes im Jahr 2016 sicher zu stellen.

Zudem lagen im Jahr 2015 auch Anfragen für Grundflächen im Businesspark Neusiedl am See aus den Bereichen Gartengestaltung, Handel mit Sport- und Freizeitartikeln und Logistikdienstleister im Ausmaß von ca. 110.000 m² vor.



■ **Heiligenkreuz**



Im Businesspark Heiligenkreuz wurde der Verkauf des Grundstücks Nr. 1100/2 mit einer Fläche von 174.903 m² an die ABAOLN Hardwood GmbH abgeschlossen. Der Verbleib des Unternehmens am Standort Heiligenkreuz (mit rund 65 MitarbeiterInnen der zweitgrößten Arbeitgeber im Businesspark) konnte durch diesen Verkauf langfristig gesichert werden.

Auf ungarischer Seite des Businessparks konnte das Logistikzentrum Szentgotthárd an das ungarische Unternehmen Hóbor & Hóbor Szolgálató Korlátolt Felelősségű Társaságnak Kft. verkauft werden. Die ungarische Gesellschaft (Eigentümerin des Grundstücks und der Halle) Szentgotthárdi Logisztikai Centrum Korlátolt Felelősségű Társaság befindet sich zu 90,00 % im Eigentum der WiBAG Infrastruktur GmbH und zu 10,00 % im unmittelbaren Eigentum der Stadtgemeinde Szentgotthárd.

Die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG hat nach dem Verkauf der Businesspark Szentgotthárd Kft im Jahre 2014 (Gesellschaft, welche die Wirtschaftsparkflächen auf ungarischer Seite gehalten hat) sowie des Logistikzentrums Szentgotthárd das Engagement auf der ungarischen Seite des grenzüberschreitenden Businessparks komplett beendet und wird nun vollsten Fokus auf die Vermarktung der österreichischen Seite im Businesspark Heiligenkreuz legen.

Wirtschaftspark Heiligenkreuz Stand: 31.12.2015	
Gesamtfläche in m²	681.145
verkaufte Fläche in m²	355.415
verfügbare Fläche in m²	325.730



1.2. Marketingaktivitäten

Die Marketingaktivitäten der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG im Bereich Betriebsansiedlung und Standortmarketing auf dem **österreichischen Markt** waren im abgelaufenen Berichtsjahr 2015 in erster Linie geprägt von den werbetechnischen Aktivitäten rund um die neue Marke „Businessparks Burgenland – Perfekte Perspektiven“ (siehe Details gem. Pkt. 2.2.1.)

Am internationalen Markt erfolgte die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Burgenland unter der gemeinsamen Dachmarke **VIENNA REGION**, einer erfolgreichen Vermarktungskoperation der drei Wirtschaftsagenturen der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland. Dabei konnten im Berichtsjahr 2015 unter anderem folgende Marketingmaßnahmen umgesetzt werden:

- ✓ Standortpräsentationen in Kooperation mit MICROSOFT Österreich und Start-Up Unternehmen aus der VIENNA REGION in Seattle/Washington
- ✓ Betreuung internationaler Journalisten im Zuge eines Study Trips in Kooperation mit 21st Austria und Präsentation des Wirtschaftsstandortes VIENNA REGION
- ✓ Beauftragung einer internationalen Marktanalyse durch IHS zur Identifikation, Bewertung und Selektion von Auslandsmärkten hinsichtlich des Potenzials an Direktinvestitionen und Betriebsansiedlung in der VIENNA REGION
- ✓ Werbeeinschaltungen im CAT City Airport Train Vienna, Airlinewerbung auf allen Kurz- und Langstrecken der AUA im Mai/Juni/September/Oktober
- ✓ Verschiedene Direct-Mailing Aktivitäten
- ✓ Neuaufbereitung und Aktualisierung der Daten des BUSINESSATLAS der VIENNA REGION
- ✓ Adaptierung und Neugestaltung der Homepage (<http://www.viennaregion.at/>)

Vermarktungskonzept für die Wirtschaftsparks Burgenland: Kommunikationsmaßnahmen im Jahr 2015

- **Website samt responsives Webdesign**

Die Website <http://www.businessparks-burgenland.at> wurde laufend adaptiert und zeigt jetzt noch einfacher, rascher und übersichtlicher die Vorteile und Möglichkeiten auf, die ein Standort in den Businessparks für UnternehmerInnen mit sich bringt. Design und Struktur der Site ermöglichen es, dass die Inhalte auf allen relevanten Endgeräten (z.B. Smartphones und Tablets) abgerufen werden können.

- **24 Bogen Tafeln**

Die 24 Bogen Tafeln zeichnen die Standorte Kittsee/Heiligenkreuz/Neusiedl am See und Parndorf aus und sind an strategisch wichtigen Punkten in den Businessparks positioniert.

Kittsee
Businessparks
Burgenland

**JETZT
KAUFEN!**

**Ihr Standort
mit Perspektive**

+43 59010 2327
www.businessparks-burgenland.at

perfekte Perspektiven
ein Unternehmen der WIBAG – Wirtschaftsservice Burgenland AG
Businessparks
Burgenland

- **Geschäftsausstattung Businessparks**

Mit jedem Brief, jeder Visitenkarte, jeder Kurzmitteilung treten wir in direkte Kommunikation mit Menschen. Auch mit potentiellen Kunden. Diese Drucksorten sind daher so konzipiert und gestaltet, dass jede Einzelne mittransportiert, was die Unternehmen in den Businessparks erwartet: perfekte Perspektiven.

- **Imagefolder Businessparks Burgenland**

Lösungen sind immer einfach. Man muss sie nur finden. So lautet eine Headline im Imagefolder. Der Folder ist sozusagen eine "erste Hilfe" bei diesem Lösungs-Findungsprozess und inszeniert die Möglichkeiten, die die Businessparks Burgenland bieten.

- **Exposés und Lagepläne**

Für jeden Standort wurde ein Exposé angefertigt, das den jeweiligen Businesspark auslobt und im Rahmen eines Detail-Lageplans über die noch frei verfügbaren Flächen informiert.

- **Drohnenaufnahmen**

Perfekte Perspektiven kann man nicht besser inszenieren: Mit Hilfe von Drohnen wurden Luftaufnahmen von allen Standorten realisiert.

- **Anzeigen**

Für die verschiedenen Inserate und Advertorials in Printmedien wurden die entsprechenden Sujets gestaltet.



Mediamaßnahmen

Potenzielle Interessenten für einen Standort in einem Businesspark Burgenland erreicht man nicht durch ein Breitenmedium, sondern nur durch punktgenauen Medieneinsatz. Wir haben im Jahr 2015 daher sehr strategische Medienmaßnahmen gesetzt. Mit Anzeigen im Print- und Online-Bereich.

Vertriebsaktivitäten

Parallel zu den Kommunikationsmaßnahmen wurden vermehrt Aktivitäten gesetzt, die den Vertrieb forcieren sollen. Mit dem professionellen Immobilienentwickler **Otto Immobilien** wurde eines der renommiertesten Immobilienunternehmen des Landes und ein Spezialist im Bereich Immobilienverwertung mit in die Vermarktungsstrategie aufgenommen. Mit den Experten dieses Unternehmens soll die Verwertung der Businessparks Burgenland auch international verstärkt werden.

2. Wirtschaftsförderung

Vorrangige Aufgabe der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG ist es, die gesamte Wirtschaftsförderung für das Land Burgenland gemäß dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG (in weiterer Folge auch kurz „WiföG“) abzuwickeln. Das Ziel der Förderungen besteht darin, die burgenländische Wirtschaft hinsichtlich der geopolitischen Situation und den sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Chancen bestmöglich zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum zu stärken.

Die Abwicklung und Umsetzung der Förderungen erfolgt durch die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG. Die Bestimmungen über die Voraussetzungen für die Gewährung von Förderungen sind in Richtlinien festgelegt, die auf EU-Recht abgestimmt und von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt sind.

Im Jahr 2015 kam es zu Änderungen des Wirtschaftsförderungsgesetzes. Diese Änderungen hatten zur Folge, dass es einerseits zu einer Umwandlung von einer Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gekommen ist und andererseits auch die Agenden der Förderkommission im Gesetz definiert wurden.

Zu den Aufgaben der Förderkommission gemäß § 7 Abs. 8 WiföG zählen nunmehr:

1. Die Beratung und Erstattung eines Vorschlages zu der Vergabe von Landesförderungsmitteln.
2. Die Beratung und Erstattung eines Vorschlages zu von der Europäischen Union und/oder vom Bund kofinanzierten Projekten.
3. Die Vorschläge sind der Geschäftsführung der Wirtschaft Burgenland Gesellschaft mit beschränkter Haftung – WiBuG zur Information, sowie im Wege des nach der Referatseinteilung zuständigen Regierungsmitglieds der Landesregierung in gebündelter Form je Förderkommissionssitzung zur Entscheidung gemäß § 6 Abs. 3 vorzulegen.

Wesentlich ist, dass gemäß § 6 Abs. 3 WiföG die Entscheidung über Förderungsmaßnahmen im Sinne des § 5 Z 1 und Z 2 WiföG der Burgenländischen Landesregierung obliegt.

Die Änderung des Gesetzes hatte auch zur Folge, dass sämtliche Richtlinien der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG an die neuen Bestimmungen angepasst und neu von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt werden mussten.

Im Bereich des „Phasing-Out-Programmes Burgenland 2007-2013“, dessen Restabwicklung noch bis inklusive 2015 andauerte, wurden die Agenden für die Koordination, Umsetzung und Abwicklung der EU-Fördermaßnahmen ebenfalls von der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG wahrgenommen.

Die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG, als die bei weitem größte Förderstelle im Bereich der Wirtschaftsförderung im Burgenland, nimmt im Rahmen der Strukturfondsverwaltung eine zentrale Rolle ein. Als verantwortliche Förderstelle ist die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG für die Abwicklung und Kontrolle der in den spezifischen Maßnahmen geförderten Projekte verantwortlich. Dabei ist sie an die einschlägigen Bestimmungen des Landes Wirtschaftsförderungsgesetzes 1994 – WiföG gebunden.

Die im Jahr 2013 begonnenen Programmierungsarbeiten für den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ 2014-2020 (kurz „EFRE“) wurden im Jahr 2014 beendet. Das Burgenland ist in diesem Programm als Übergangsregion definiert.

Anders als in den vorangegangenen Förderperioden wurde diesmal österreichweit der Beschluss gefasst, ein gesamtösterreichisches Programm für Förderungen von 2014 bis 2020 in Brüssel einzureichen.

Der burgenländische Programmentwurf musste daher in dieses Programm eingearbeitet bzw. mit den Entwürfen der anderen Bundesländer harmonisiert werden.

Dies stellt jedenfalls eine Neuheit für das Burgenland dar, zumal in der Vergangenheit jedes Bundesland sein eigenes EFRE-Programm eingereicht hat. Aufgrund der späten Entscheidung für ein Gesamtprogramm und der aus der Zusammenführung aller 9 Bundesländer resultierenden Verzögerungen konnten im Jahr 2015 die mit einem Periodenwechsel verbundenen Aufgaben nur zum Teil finalisiert werden. Der operative Start des neuen Programms wird daher erst 2016 erfolgen können.

Das „Operationelle Programm Beschäftigung Österreich 2014-2020 (ESF OP)“ (kurz „ESF OP“) ist ebenso ein österreichisches Gesamtprogramm. Auch hier war die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG in die Entwicklung des Burgenlandteils eingebunden. Das ESF OP wurde Ende 2014 durch die Europäische Kommission genehmigt. Auch mit diesem Programm konnte im Jahr 2015 noch nicht operativ begonnen werden und der Start wird 2016 erfolgen.

Für beide Programme wurde auch wieder jeweils ein Additionalitätsprogramm genehmigt.

In der nachstehenden Übersicht sind sämtliche im Berichtszeitraum entschiedenen Förderfälle mit der Höhe der Förderzuschüsse aufgelistet:

 Wirtschaftsförderung Wirtschaft Burgenland GmbH 2015 		
Förderaktion	Anzahl der Förderfälle	Landesmittel in Euro
WiföG-National		
WiföG Gewerbe/Industrie	132	3.861.023,07
Haftungen (behaftete Darlehnssumme)	30	7.442.245,00
Beteiligungen	1	80.000,00
Darlehen	0	0,00
WiföG Tourismus	50	752.721,23
Privatzimmerförderung - WiföG	5	38.000,00
TOP- Jungunternehmer Förderung (ÖHT)	4	18.900,00
TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020 (ÖHT)	1	0,00
Summe	223	12.192.889,30
EFRE		
Phasing-Out-Programm (2007 - 2013)*	2	797.360,00
Additionalitätsprogramm (2007 - 2013)	12	3.792.150,30
Zusatzprogramm	0	0,00
Innovative Projekte	11	418.158,47
Summe	25	5.007.668,77
ESF		
Aus- und Weiterbildung*	306	363.330,91
Summe	306	363.330,91
ELER		
Kleinstunternehmenförderung	0	0,00
Summe		
Gesamt	554	17.563.888,98

*inkl. EFRE/ESF-Mittel

2.1. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell-gewerblicher Bereich

Vergleich der Bewilligungen (Beträge in EUR)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2014	9	123	55.810.914,62	47.255.760,02	5.308.942,20	2.147	233
2015	23	109	37.849.319,17	35.140.138,51	3.861.023,07	1.454	153
Veränderungen absolut	14	-14	-17.961.595,45	-12.115.621,51	-1.447.919,13	-693	-80
Veränderungen in Prozent	155,6%	-11,4%	-32,2%	-25,6%	-27,3%	-32,3%	-34,3%

Der Rückgang bei der Anzahl der Bewilligungen bzw. der Anstieg bei der Anzahl der Ablehnungen im industriell-gewerblichen Bereich im Vergleich zum Jahr 2014 ist zu einem namhaften Teil auf die nunmehr gültigen strengerer Rechtsgrundlagen der EU zurückzuführen. Die Anzahl der eingereichten Anträge entspricht in 2015 mit 132 genau dem Vorjahr.

Diese Entwicklung liegt an der nach wie vor herrschenden vorsichtigen Zurückhaltung der Wirtschaft und zweifellos an den immer größer werdenden Schwierigkeiten, Projekte zu finanzieren (Kreditvergabe der Banken). Positiv kann jedoch festgestellt werden, dass die Qualität der eingereichten Projekte bei den Mittelbetrieben wieder besser geworden ist. Der Grund hierfür ist, dass Projekte nicht nur zur Substanzerhaltung, sondern auch zur Finanzierung offensiver Investitionen eingereicht werden.

Eine massive Trendwende ist auch für 2016 nicht zu erwarten. Von einer geringen Steigerung kann jedoch ausgegangen werden.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015

Genehmigungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG im Rahmen des WiföG 1994							
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015							
Bereich Gewerbe/Industrie							
(Beträge in EUR)							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	4	25	8.208.871,19	6.715.035,33	804.424,61	292	24
Eisenstadt	3	22	9.050.890,71	8.423.994,45	871.396,15	368	64
Mattersburg	1	15	5.662.364,80	5.440.739,80	782.988,34	164	12
Oberpullendorf	2	15	3.142.331,12	3.089.042,62	296.189,59	138	14
Oberwart	4	19	7.154.186,05	6.861.823,75	624.013,16	232	18
Güssing	8	10	3.732.169,20	3.712.169,20	396.314,55	170	20
Jennersdorf	1	3	898.506,10	897.333,36	85.696,67	91	2
Summe	23	109	37.849.319,17	35.140.138,51	3.861.023,07	1.454	153

Im Bezirksvergleich zeigt sich das übliche Nord-/Süd-Gefälle. Der Anteil der zugunsten der südlichen Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf bewilligten Fördermittel hat sich in 2015 jedoch leicht auf 28,65 % erhöht (2014: 27,63 %).

Betrachtet man die südlichen Bezirke separat, so lässt sich feststellen, dass sich die Summe der genehmigten Zuschüsse national im Bezirk Oberwart gegenüber dem Jahr 2014 nur unmaßgeblich verändert hat. Im Bezirk Güssing wiederum ist diese - trotz der höchsten Anzahl an Ablehnungen im Bezirksvergleich - enorm gestiegen, wodurch der Einbruch in 2014 deutlich kompensiert wurde. Im Bezirk Jennersdorf hingegen waren die Zahlen extrem rückläufig (-81,64 %).

Im Jahr 2014 gestaltete sich die Entwicklung in den beiden Bezirken Güssing und Jennersdorf genau spiegelverkehrt. Bei einer Mehrjahresbetrachtung glätten sich diese Schwankungen, sodass hier weder positive noch negative Tendenzen abzuleiten sind.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015

Betriebsart (Beträge in EUR)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Großbetriebe (ab 250 MA)	1						
Mittelbetriebe (ab 50-249 MA)	1	13	13.028.224,76	11.493.335,50	1.327.433,04	489	53
Kleinbetriebe (11-49 MA)	5	35	13.170.838,69	13.169.695,83	1.532.619,17	781	46
Kleinstbetriebe (<10 MA)	16	61	11.650.255,72	10.477.107,18	1.000.970,86	184	54
Summe	23	109	37.849.319,17	35.140.138,51	3.861.023,07	1.454	153

Die seit 01. Juli 2014 geltenden Rechtsgrundlagen der EU erlauben Förderungen an Großunternehmen nur mehr in ganz bestimmten Ausnahmen, dementsprechend wird diese Gruppe auch zukünftig kaum mehr eine Rolle spielen.

Die Antragstellung durch Mittelbetriebe hat sich hingegen verdoppelt. Auch die Qualität der eingereichten Projekte ist deutlich gestiegen, sodass die durchschnittliche Förderquote in 2015 auf 11,55 % (2014: 9,66 %) gestiegen ist.

Die Anzahl der Anträge der Kleinst- und Kleinbetriebe (Betriebe mit unter 50 MitarbeiterInnen) ist nahezu gleich geblieben, wodurch nun rund 88 % (2014: 83,74 %) der Bewilligungen auf diese Zielgruppe entfallen.

Der Anteil der genehmigten Zuschüsse national auf diese Betriebsgröße ist jedoch auf 65,62 % (2014: 73,6 %; bei Mehrjahresbetrachtung: 60,8 % im Jahr 2013) gesunken.

Dies ist einerseits auf wesentlich geringere förderbare Projektvolumina vor allem bei den Kleinstbetrieben (durchschnittlich rund 172.000 Euro; Vorjahr rund 265.000 Euro) und andererseits auf die schwächere Projektqualität zurückzuführen. Insbesondere bei den Kleinbetrieben wurden die Förderkriterien unterdurchschnittlich erfüllt - beispielsweise war die Arbeitsplatzschaffung um ca. zwei Drittel geringer als 2014 - wodurch die durchschnittliche Förderquote im Jahr 2015 auf 11,64 % (2014: 13,39 %) gesunken ist.

Ein Grund für diese Entwicklung ist die eingangs erwähnte Finanzierungsproblematik, welche kleinere Unternehmen zweifellos härter trifft.

2.2. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Tourismusbereich

Vergleich der Bewilligungen (Beträge in EUR)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2014	1	64	10.438.660,38	9.305.085,20	1.423.178,66	477	98
2015	8	47	6.700.606,68	5.372.456,02	790.721,23	781	69
Veränderungen absolut	7	-17	-3.738.053,70	-3.932.629,18	-632.457,43	304	-29
Veränderungen in Prozent	700,0%	-23,0%	-35,8%	-42,3%	-44,4%	63,7%	-29,6%

Die Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG wickelt im Auftrag des Landes die Tourismusförderungen im Burgenland ab. Dabei entwickelt und implementiert sie maßgeschneiderte Förderungsprogramme im Bereich der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Sie begleitet den kompletten Förderungsprozess und fungiert als Schnittstelle zwischen den AntragstellerInnen, anderen Förderstellen, Banken, etc. Doch nicht nur durch gezielte Förderungen, sondern auch durch kompetente Beratung werden Tourismusunternehmen unterstützt. Das positive Feedback der FörderungskundenInnen ist nicht zuletzt auf das umfassende Know-How der MitarbeiterInnen der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG zurückzuführen.

Das Auslaufen der Programmplanungsperiode brachte auch eine Neufassung sämtlicher Förderrichtlinien mit sich. Dabei wurde die Chance genutzt, bewährte Fördermodelle weiter zu präzisieren, durch neue Ideen und Schwerpunkte zu ergänzen und die Fördermechanismen der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG mit denen der Bundesförderstellen noch besser zu verschränken.

Die für die Unterstützung der burgenländischen Tourismuswirtschaft vorgesehenen Richtlinien bieten gerade für kleine Unternehmen in vielen Fällen den entscheidenden Förderungshebel, um wünschenswerte Projekte verwirklichen zu können.

Die Nachfrage nach Förderungen für Investitionen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft war im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr rückläufig, was einerseits auf die nach wie vor schwierige Finanzierungssituation von KMU und andererseits auf das Auslaufen der Förderperiode und der damit verbundenen Förderungsprogramme zurückzuführen ist. Aufgrund der bereits in Kraft gesetzten neuen Förderprogramme und geplanten Sonderförderungsaktionen ist in den nächsten Jahren ein Ansteigen der Förderfälle und Investitionsvolumina absehbar.

Die gut etablierten Förderungsaktionen im Tourismus – wie die Aktionsrichtlinien „Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“ bzw. „Privatzimmer-Förderungsaktion Burgenland“ – konnten im vergangenen Jahr 2015 mit dem klaren Fokus auf die Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung erfolgreich weitergeführt werden.

Die Förderungen im Rahmen dieser Richtlinien sind inhaltlich in nachstehende fünf Förderungsschwerpunkte gegliedert:

- Beherbergung
- Gastronomie
- Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Umwelt und Sicherheit
- Privatzimmervermietung

Die größte Bedeutung kommt den Förderungen in den Schwerpunkten „Beherbergung“ und „Gastronomie“ zu, die auf die Verbesserung der touristischen Angebotsstruktur im Sinne von Unternehmensgründungen, die Sicherung und Schaffung von Beschäftigung und die Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit abzielen. Die von der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG zur Verfügung gestellten Investitionsförderungen haben einen wesentlichen Beitrag geleistet, die Investitionstätigkeit anzukurbeln und Projekte in gewünschte Richtungen zu lenken. Die ausgelösten Investitionen kommen vor allem der Gastronomie und Hotellerie – in der Folge natürlich auch dem Bau- und Baunebengewerbe in der unmittelbaren Umgebung – zugute und sind damit eine entscheidende Stütze der regionalen Konjunktur.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen auch im Jahr 2015 vor allem in der Qualitätsverbesserung und der Betriebsgrößenoptimierung. Der harte Wettbewerbsdruck aber auch der immer kürzer werdende Lebenszyklus touristischer Produkte zwingt die Branche wesentlich öfter zu Investitionen in neue Kapazitäten bzw. Angebote und fordert Innovationen.

Die Förderung erfolgt in Form von einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschüssen. Folgende Zahlen skizzieren das Jahr 2015 im Bereich der nationalen Tourismusförderungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG (ohne EU- und Additionalitäts-Förderungen):

Anträge:

Im Berichtszeitraum 2015 trat die Förderkommission zu 3 Sitzungen zusammen, in denen 69 Förderansuchen behandelt wurden.

Die behandelten Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 47 Anträge positiv
- 8 Anträge negativ
- 6 Anträge widerrufen
- 8 Ansuchen außer Evidenz

Förderungszusagen:

Mit den 47 positiv beschlossenen Ansuchen wurden nicht rückzahlbare Förderungszuschüsse mit einem Gesamtbetrag von 790.721,23 Euro bewilligt.

Das durch die gewährten Förderungen ausgelöste gesamte Investitionsvolumen betrug 6.700.606,68 Euro, wovon ein Volumen in Höhe von 5.372.456,02 Euro förderbar war.

Den größten Anteil an diesem Investitionsvolumen erreichten im Berichtsjahr der Schwerpunkt „Gastronomie“ mit 3.478.436,21 Euro und der Schwerpunkt „Beherbergung“ mit 1.783.497,89 Euro.

Auszahlungen:

Im Jahr 2015 zahlte die Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG in der Schwerpunktförderung Tourismus für 45 Förderfälle Zuschüsse mit einem Gesamtbetrag von 1.010.059,07 Euro aus.

Kürzungen:

Im Berichtszeitraum wurden von der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG aufgrund der Prüfung der Projektkosten nach Projektabschluss genehmigte Zuschüsse reduziert (23 Reduzierungen in Höhe von 70.808,40 Euro) bzw. widerrufen (6 Widerrufe in Höhe von 256.245,86 Euro) und dabei Kürzungen in Höhe von insgesamt 327.054,26 Euro vorgenommen.

Sonstige Einnahmen:

Durch die Vereinnahmung von Insolvenzquoten wurde ein Betrag in Höhe von 4.992,28 Euro dem Förderbudget zugeführt.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015

Genehmigungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG im Rahmen des WiföG 1994							
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015							
Bereich Tourismus							
(Beträge in EUR)							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	2	16	3.141.066,28	2.491.551,67	381.645,24	97	22
Eisenstadt	2	8	960.135,45	917.615,45	98.816,63	304	13
Mattersburg	0	4	398.494,79	261.816,55	45.631,09	2	6
Oberpullendorf	0	4	903.313,65	830.551,08	128.652,06	39	7
Oberwart	3	7	541.401,45	341.401,45	43.586,80	284	6
Güssing	1	4	454.138,00	285.354,00	49.503,10	14	14
Jennersdorf	0	4	302.057,06	244.165,82	42.886,31	41	1
Summe	8	47	6.700.606,68	5.372.456,02	790.721,23	781	69

Genehmigungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG im Rahmen des WiföG 1994							
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015							
Bereich Tourismus							
(Beträge in EUR)							
Schwerpunkt	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Beherbergung	3	14	1.783.497,89	1.688.056,71	244.543,81	256	4
Privatzimmervermietung	0	5	650.261,24	0,00	38.000,00	0	0
Gastronomie	3	26	3.478.436,21	2.932.307,97	425.534,29	391	60
Sport- und Freizeiteinrichtungen	2	2	788.411,34	752.091,34	82.643,13	134	5
Umwelt und Sicherheit	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Summe	8	47	6.700.606,68	5.372.456,02	790.721,23	781	69

2.3. Finanzierungsunterstützung (Haftungen)

Vergleich der Bewilligungen (Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2014	6	28		5.988.869,30	160.000,00	280.000,00	543	93
2015	4	27		7.442.245,00	0,00	80.000,00	503	13
davon Neuanträge	2	8		939.000,00	0,00	0,00	144	13
davon Wiedervorlage	2	19		6.503.245,00	0,00	80.000,00	359	0
Veränderungen absolut	-2	-1		1.453.375,70	-160.000	-200.000,00	-40	-80
Veränderungen in Prozent	-33,3%	-3,6%		24,3%	-100,0%	-71,4%	-7,4%	-86,0%

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden im Bereich der Finanzierungsunterstützung 27 Anträge, mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von 7.442.245,00 Mio. Euro bearbeitet und einer Bewilligung zugeführt.

Wie in obiger Darstellung positiv veranschaulicht wird, leistet das Förderinstrument „Finanzierungsunterstützung“ einen wichtigen und oftmals ausschlaggebenden Beitrag zur Projektrealisierung und Unternehmenssanierung. Somit konnte im Vorjahr zur Sicherung und Neuschaffung von insgesamt über 500 Arbeitsplätzen eine wertvolle Unterstützung geleistet werden.

Genehmigungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG im Rahmen des WiföG 1994 Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015 Bereich Finanzierungsunterstützung (Beträge in EUR)								
Förderaktion	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung	4	26		7.242.245,00	0,00	80.000,00	492	13
Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen	0	0		0,00	0,00	0,00	0	0
Einzelbeschluss der Bgld. Landesregierung	0	1		200.000,00	0,00	0,00	11	0
Summe	4	27		7.442.245,00	-	80.000,00	503	13

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Naturgemäß wird der Großteil aller Bewilligungen im Rahmen der Aktionsrichtlinie „Maßnahmen des Landes Burgenland zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung von burgenländischen Betrieben“ (Investitions- und Wachstumsprojekte sowie klassische Betriebsmittelfinanzierungen) und nur in Ausnahmefällen via Einzelbeschluss abgewickelt.

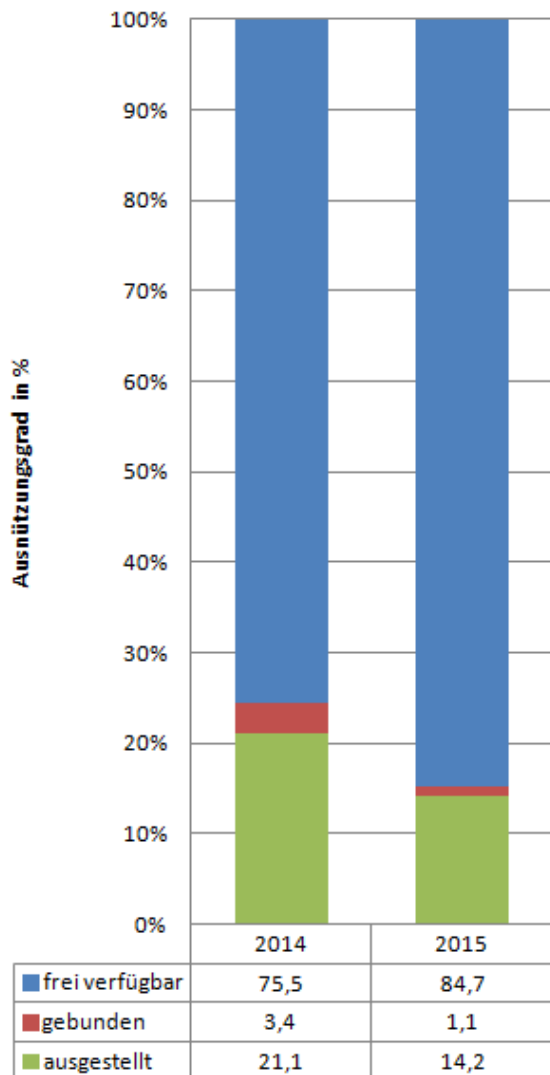
Wirtschaftsförderung Burgenland 2015

Genehmigungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG im Rahmen des WiföG 1994								
Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2015								
Bereich Finanzierungsunterstützung								
(Beträge in EUR)								
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	1	4		1.800.000,00	0,00	0,00	88	0
Eisenstadt	0	4		1.660.000,00	0,00	0,00	34	0
Mattersburg	1	2		425.000,00	0,00	0,00	45	0
Oberpullendorf	1	7		784.000,00	0,00	80.000,00	46	7
Oberwart	0	6		1.711.245,00	0,00	0,00	239	4
Güssing	0	2		320.000,00	0,00	0,00	39	0
Jennersdorf	1	2		742.000,00	0,00	0,00	12	2
Summe	4	27		7.442.245,00	-	80.000,00	503	13

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Gemäß Beschluss der Burgenländischen Landesregierung vom 20. Mai 2008 und 13. Jänner 2009 beträgt der Haftungsrahmen für bestehende und zukünftige Landeshaftungen nach dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 100 Mio. Euro.

Mit Stichtag 31.12.2015 zeigt sich folgende Entwicklung der Landeshaftungen:



Der Ausnützungsgrad (ausgestellte Haftungen) der Landeshaftungen ist gegenüber dem Vorjahr um 32,7 % gesunken. Die wesentlichen Gründe hierfür waren:

- Rückführungen aus Tilgungen
- Rückführungen aus a.o. Tilgungen
- Haftungsinanspruchnahmen

Haftungen per 31.12.14	21,1
ausgestellt	0,9
Rückführungen aus	
- Tilgungen	-4,5
- a. o. Tilgungen	-2,5
- Haftungsinanspruchnahmen	-0,8
Haftungen per 31.12.15	14,2

(alle Werte in EUR Mio.)

Mit Stichtag 31. Dezember 2015 beträgt der frei verfügbare Haftungsrahmen 84,70 Mio. Euro oder 84,70 % des genehmigten Haftungsrahmens.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015

Im Jahr 2015 wurden Haftungsprovisionen in Höhe von knapp 260.000,00 Euro und Beteiligungsentgelte in Höhe von rund 69.000,00 Euro verrechnet. Im Falle schlagend gewordener Haftungen werden die aus dem Schadensfall vereinnahmten Entgelte zur Schadensdeckung herangezogen.

Betriebsart								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Großbetriebe (ab 250 MA)	0	1		120.000,00	0,00	0,00	28	0
Mittelbetriebe (ab 50-249 MA)	0	8		3.341.120,00	0,00	0,00	272	0
Kleinbetriebe (11-49 MA)	3	14		3.131.125,00	0,00	80.000,00	190	11
Kleinstbetriebe (<10 MA)	1	4		850.000,00	0,00	0,00	13	2
Summe	4	27		7.442.245,00	-	80.000,00	503	13

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Wegen des erschwerten Zuganges zu Bankfinanzierungen vor allem für Klein- und Kleinstbetriebe wird auch in Zukunft die Haftung der öffentlichen Hand ein wichtiges Instrument für die Kreditfinanzierung der Wirtschaft darstellen.

2.4. Gemeinsame Förderungsaktion – Bund und Land Burgenland

2.4.1. Richtlinie über die Gewährung einer Ergänzungsförderung des Landes Burgenland im Rahmen der aws Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU

Im Rahmen dieser Förderaktion unterstützt das Land Burgenland Unternehmen bei der Durchführung von eigen- und/oder fremdfinanzierten Investitionen im Zusammenhang mit der Unternehmensgründung bzw. -übernahme in Form einer Anschlussförderung zur Jungunternehmerprämie des aws|erp-Fonds¹⁸. Die Anschlussförderung erfolgt in der Form, dass seitens des Landes Burgenland die Gesamtförderhöhe aus Bundes- und Landesmitteln auf maximal 20 % der förderbaren Kosten aufgestockt wird.

Die gegenständliche Richtlinie ist jedoch mit 30. Juni 2014 ausgelaufen. Seitens der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) wurde die Bundesrichtlinie bis Ende 2015 verlängert. Die Verlängerung der Anschlussförderung des Landes Burgenland liegt noch nicht vor. Dementsprechend konnten im Berichtszeitraum in diesem Bereich keine Förderungen bewilligt werden.

Ausblick:

Im November 2015 hat die aws die Zuschussförderungen für Jungunternehmer aus budgetären Gründen eingestellt. Gemäß jüngsten Informationen wird die Zuschussförderung ersatzlos gestrichen. Lediglich der Gründungsscheck (1.000,00 Euro Zuschuss für Projekte zwischen 5.000,00 und 20.000,00 Euro Volumen) wird noch bis Ende 2016 fortgeführt und dann ebenfalls eingestellt.

Die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG ist der Meinung, dass Jungunternehmer weiterhin besonders unterstützt werden sollten. Die bestehenden Förderrichtlinien, insbesondere der Kriterienkatalog, sind dafür nicht ausreichend geeignet. Dementsprechend wird eine eigene spezielle Förderrichtlinie für Jungunternehmer und Start Ups vorgeschlagen.

¹⁸ „aws“ = Austria Wirtschaftsservice GmbH; „erp“ = European Recovery Program.

2.4.2. TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020

Eine der wichtigsten Förderaktionen des Bundes im Tourismusbereich ist die Aktion „TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020“ des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, mit deren Abwicklung die Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H. (kurz: „ÖHT“) betraut ist. Ziele dieser Förderung sind die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, insbesondere durch den Ausgleich von Betriebsgrößennachteilen, die Verbesserung des touristischen Angebots und die Forcierung der Saisonverlängerung. Ein weiteres Ziel besteht in der Sicherung der Beschäftigungslage.

Das Auslaufen der Programmplanungsperiode brachte auch eine Neufassung der Förder Richtlinien mit sich. Dabei wurde die Chance genutzt, bewährte Fördermodelle weiter zu präzisieren, durch neue Ideen und Schwerpunkte zu ergänzen und die Fördermechanismen von Bund und ÖHT mit denen der Länder noch besser zu verschränken. Im Mittelpunkt der Fördertätigkeit steht das Bemühen, der Tourismus- und Freizeitbranche auch in einem gesamthaft schwierigen Finanzierungsumfeld Zugang zu langfristigen und zinsstabilen Investitionskrediten zu schaffen.

Wesentlicher Schwerpunkt der Förderungen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken und Betriebsgrößennachteile auszugleichen.

Schwerpunktgliederung der Richtlinien:

Teil A: TOP-Investition

Teil B: TOP-Jungunternehmer

Teil C: TOP-Innovation

Teil D: TOP-Restrukturierung

Bei dieser Richtlinie handelt es sich um eine gemeinsame Aktion von Bund und Ländern, da seitens des Bundes in bestimmten Punkten eine Ko-Förderung des Landes vorausgesetzt wird.

Dementsprechend hat die Burgenländische Landesregierung in ihrer Sitzung am 16. Dezember 2014 die Richtlinien des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft für den TOP-Tourismus-Impuls 2014-2020 genehmigt.

Als Grundlage für die Abwicklung der gemeinsamen Förderungsmaßnahmen und deren Ko-finanzierung wurde auf Basis dieses Beschlusses eine Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Burgenland getroffen.

Antragseingänge:

Im Jahr 2015 wurden 9 Förderungsanträge in Teil B TOP-Jungunternehmer Förderung und 1 Förderungsantrag in Teil D TOP-Restrukturierung eingebracht, in den Teilen A und C gab es keine neuen Anträge.

Förderungszusagen:

Im Rahmen der TOP-Tourismusförderung, Teil B TOP-Jungunternehmer Förderung wurden im Berichtszeitraum 2 Förderungszusagen in Höhe von insgesamt 18.900,00 Euro erteilt.

Auszahlungen:

In allen vier Teilen A-D wurden im Jahr 2015 keine Auszahlungen getätigt.

Genehmigungen der Wirtschaft Burgenland GmbH - WiBuG im Rahmen der Anschlussförderung zur TOP-Tourismus-Förderungsaktion 2007 - 2014 Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015 Bereich TOP-Tourismus (Beträge in EUR)							
Schwerpunkt	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt- investitionskosten	förderbare Kosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
Teil A - Investition	0	0	0,00	0,00	0,00		
Teil B - Jungunternehmer	2	2	268.777,00	157.393,00	18.900,00		
Teil C - Innovation	0	0	0,00	0,00	0,00		
Teil D - Restrukturierung (inkl. Studien)	1	0	0,00	0,00	0,00		
Summe	3	2	268.777,00	157.393,00	18.900,00		

*Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben

TOP-Tourismus-Förderungsaktion 2007-2013:

Da die gegenständliche Richtlinie bereits ausgelaufen ist, sind im Jahr 2015 keine Antrags-eingänge und Genehmigungen zu verzeichnen. Es wurde lediglich eine letzte Auszahlung in Höhe von 335,00 Euro im Rahmen der Anschlussförderung, Teil C-Kooperation, getätigt.

Damit sind alle Anträge im Rahmen dieser Förderaktion abgeschlossen.

2.5. Förderungen Phasing-Out-Projekte

Seit 2007 ist das Burgenland Phasing-Out-Region. Die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG wurde als verantwortliche Förderstelle in den zwei Prioritäten „**Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“ sowie „**Infrastruktur**“ und „**nachhaltige Standortentwicklung**“ mit den Aktionsfeldern „Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung“, „umweltschonende Wirtschaftsentwicklung“ und „Tourismus und Freizeitwirtschaft“ festgelegt.

Neben dem Phasing-Out-Programm wurde auch das Additionalitätsprogramm geschaffen. Wesentlicher Unterschied ist die Förderungsfinanzierung, die bei Phasing-Out-Projekten mit EU-Mitteln und nationalen Mitteln (Bund bzw. Länder) und im Additionalitätsprogramm ausschließlich mit nationalen Mitteln erfolgt.

Die Abwicklung im EFRE-Programm 2007-2013 hat noch bis inklusive 2015 angedauert. Programmabschlussarbeiten werden noch bis in das Jahr 2016, möglicherweise auch 2017 reichen.

Die Laufzeit des Additionalitätsprogrammes 2007-2013 wurde noch bis in das Jahr 2018 verlängert.

Im Berichtszeitraum wurden Projekte des Phasing-Out 2007-2013 und des Additionalitätsprogrammes 2007-2013 bewilligt und abgerechnet.

Im Bereich „**Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“ wurden im Berichtszeitraum insgesamt 13 Projekte bearbeitet und genehmigt.

Damit wurden 664 Arbeitsplätze gesichert und rund 54 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die geförderten Projekte befinden sich in den Bezirken Jennersdorf (1), Güssing (1), Oberwart (1), Oberpullendorf (3), Mattersburg (2), Neusiedl am See (4) und Eisenstadt (1).

Im Bereich „**Infrastrukturelle Standortsicherung und –attraktivierung**“ wurde im Berichtszeitraum kein Projekt umgesetzt.

Im Bereich „**Tourismus und Freizeitwirtschaft**“ wurde im Berichtszeitraum 1 neues Projekt genehmigt. Es wurden damit 14 Arbeitsplätze gesichert und 5 neue geschaffen.

In den nachstehenden Tabellen **(Phasing Out und Additionalität)** wird übersichtsweise, getrennt nach den Prioritäten „**Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“, „**Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung**“ und „**Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft**“, die Gesamtförderung der seitens der Burgenländischen Landesregierung und der zuständigen Förderkommission genehmigten Projekte dargestellt:

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Phasing-Out-Projekte								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015								
(Beträge in EUR)								
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landes-mittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0	1	3.898.100,00	3.410.000,00	0,00	341.000,00	52	12
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	0	1	2.316.303,00	2.316.303,00	0,00	456.360,00	14	5
Summe	0	2	6.214.403,00	5.726.303,00	0,00	797.360,00	66	17

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Additionalitätsprojekte							
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015							
(Beträge in EUR)							
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landes-mittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regional-wirtschaftliche Strukturen	0	12	39.161.195,21	37.068.003,21	3.792.150,30	612	42
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Summe	0	12	39.161.195,21	37.068.003,21	3.792.150,30	612	42

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015

Die im Jahr 2015 getätigten Zahlungen werden getrennt nach Phasing-Out- bzw. Additionalitätsprogramm 2007-2013 und in Euro dargestellt.

Auszahlungen im Berichtszeitraum Phasing-Out-Periode 2007-2013			
Phasing-Out (Beträge in EUR)			
	Auszahlungsbetrag	Land	EFRE
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	6.918.749,19	1.231.634,29	5.687.114,90
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	4.036,90	4.036,90	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	3.622.242,39	763.530,11	2.858.712,28
Summe	10.545.028,48	1.999.201,30	8.545.827,18

Auszahlungen im Berichtszeitraum Phasing-Out-Periode 2007-2013		
Additionalitätsprogramm (Beträge in EUR)		
	Auszahlungsbetrag	Land
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	4.460.044,15	4.460.044,15
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und - attraktivierung	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	870.000,00	870.000,00
Summe	5.330.044,15	5.330.044,15

Auszahlungen im Berichtszeitraum Zusatzprogramm (Beträge in EUR)		
	Auszahlungsbetrag	Land
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und - attraktivierung	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	113.340,00	113.340,00
Summe	113.340,00	113.340,00

2.6. Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen

Im Zuge der Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen werden burgenländische Betriebe bei der Teilnahme an internationalen Messen, bei Inanspruchnahme einer Internationalisierungsberatung als Entscheidungsgrundlage für die Erschließung neuer Märkte und bei Publikationsmaßnahmen unterstützt. Die Förderung besteht in der Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses. Die Förderintensität ist gestaffelt und hängt von der Anzahl der Teilnahmen an Messen (bei der ersten Teilnahme 30 %, bei der dritten Teilnahme bereits 50 % der förderbaren Kosten) ab bzw. beträgt bei der Internationalisierungsberatung und den Publikationsmaßnahmen generell 50 % der förderbaren Kosten.

Gegenstand dieser Förderungsmaßnahme ist die Stärkung der burgenländischen Wirtschaft durch einen Anreiz zu vermehrten Markterschließungsaktivitäten und zur Steigerung der internationalen Ausrichtung von burgenländischen KMU. Diese Förderung soll die Bestrebungen von Klein- und Mittelbetrieben unterstützen, die die Erschließung neuer Märkte zum Ziel haben. Burgenländische Unternehmen sollen so motiviert werden, ihre Chancen auf neuen Märkten wahrzunehmen.

Die gegenständlichen Förderungsmaßnahmen verfolgen daher folgende Ziele:

- Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Erschließung neuer Kundengruppen;
- Verbesserung der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch Einführung bestehender oder neuer Produkte bzw. Dienstleistungen in einem neuen Markt und
- Stärkung des Marktzuganges durch einen selbständigen und damit zielgerichteten Auftritt am neuen Markt.

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007-2013 EFRE und des Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.3 abgewickelt. Die Förderrichtlinie ist mit Ende 2013 ausgelaufen. Im Berichtszeitraum erfolgten daher nur mehr Abrechnungen. Insgesamt erfolgten 2 Abrechnungen, die zu Auszahlungen in Höhe von 7.823,41 Euro (1.956,61 Euro Landes- und 4.106,25 Euro EFRE-Mittel) führten.

Die Aktivitäten im Rahmen dieser Richtlinien sind somit beendet.

2.7. Innovationsoffensive Burgenland 2020 – „IOB“

Auf Basis einer von der EU-Verwaltungsbehörde in Auftrag gegebenen Evaluierung des Themenbereiches „Forschung, Entwicklung und Innovation“ in der Prioritätenachse 1 des Phasing-Out-Programmes Burgenland EFRE wurde sehr deutlich, dass das Burgenland im Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbereich über einen Nachholbedarf verfügt.

Die WiBAG (nunmehr Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG) wurde daher mit der Entwicklung eines Aktionsplans „**Innovationsoffensive Burgenland 2020**“ beauftragt, durch dessen konsequente Umsetzung hat sich die F&E¹⁹ Quote von 0,75 % im Jahr 2011 auf 0,90 % im Jahr 2013 verbessert.

Zur Entwicklung und Erstellung dieses Aktionsplanes hat die WiBAG eine Task Force einberufen, an der Experten der Regionalmanagement Burgenland GmbH, der Sozialpartner und der Bundesförderstellen FFG²⁰ und aws²¹ mitwirkten. Bereits im Mai 2010 hatte die eingesetzte Task Force unter Leitung der WiBAG den Aktionsplan „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ in seinen Grundzügen erstellt und diesen auch präsentiert.

In den darauffolgenden Monaten wurde intensivst an der Weiterentwicklung bis hin zur Fertigstellung des Aktionsplans im Oktober 2010 gearbeitet. Die ersten Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit – wurden bereits Ende 2010 in Angriff genommen.

Neben den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde auch ein neues Förderkonzept entwickelt. Dieses sieht auf der einen Seite finanzielle Unterstützung durch neue Richtlinien und hohe Förderungen vor, auf der anderen Seite werden aber auch neue Unterstützungsleistungen durch die Schaffung von kostenlosen Innovationsmanagern und eines Pools an Innovationsberatern geboten.

Sowohl das Konzept, als auch die beiden neuen Aktionsrichtlinien „**Entwicklung von innovativen Ideen**“ und „**Umsetzung von innovativen Projekten**“ wurden im Rahmen von zwei Veranstaltungen in Eisenstadt und Güssing der burgenländischen Wirtschaft vorgestellt und anschließend umgesetzt.

19 Forschung und Entwicklung.

20 Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH.

21 Wie FN 19.

Zur gezielten, langfristigen Stärkung von Forschung, Technologie und Innovation (FTI) im Burgenland wurde 2013 der Fachhochschule Burgenland und der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG der Auftrag zur Erstellung einer Strategie zur geplanten Entwicklung von FTI zwischen 2015 und 2025 erteilt. Seit 1. Jänner 2015 arbeitet nun die FTI Burgenland GmbH unter der Leitung des Forschungsbeauftragten des Burgenlandes, DI Dr. Walter Mayrhofer, an der Umsetzung der Strategie.

2.7.1. Förderung von innovativen Ideen

Gegenstand dieser Förderungsmaßnahme ist die Förderung der Entwicklung von Innovationsvorhaben bzw. die Entwicklung innovativer Projekte. Ideen sollen durch tragfähige Geschäftskonzepte zu Innovationen werden. Damit verbunden soll es zu einer intensiven Stärkung der Innovationsfähigkeit burgenländischer Unternehmen und einer nachhaltigen Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit kommen.

Unterstützt werden insbesondere die Inanspruchnahme von externen Beratern (Innovationsberatern), sowie Institutionen und Experten (Unis, Forschungsinstitute), die bei der Umsetzung eines Innovationsprozesses bis hin zur Antragstellung für eine F&E- oder Innovationsförderung tätig werden. Weiters werden der Ankauf von Studien und Expertisen – soweit sie zur Umsetzung des Projektes notwendig sind – gefördert.

Die Förderintensität der geförderten Maßnahmen variiert zwischen 50 und 100 % der förderbaren Kosten.

Burgenländische Unternehmen sollen angeregt werden, erste Schritte in Richtung Forschung und Entwicklung zu gehen, systematischen Zugang zu externem Know-How zu erhalten und dieses Wissen zur regelmäßigen Praxis werden zu lassen.

Die gegenständliche Förderungsmaßnahme verfolgt daher folgende Ziele:

- Initiierung von mehr Innovations- und Entwicklungstätigkeit bis hin zu regelmäßiger Forschungstätigkeit im Unternehmen
- Hebung des Innovationspotenzials burgenländischer Unternehmen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Anregung von wirtschaftlichem Wachstum
- Sicherung und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze

Die Aktionsrichtlinie „Entwicklung von innovativen Ideen“ beinhaltet die Förderung von drei verschiedenen Maßnahmen:

- Innovationsprozess – Beratungsförderung (nur für Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen) – 75 % Förderintensität
- Analysescheck (nur für Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen) – 100 % Förderintensität
- Konzeptphase – 75 % Förderintensität (50 % Förderintensität für große Unternehmen)

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007-2013 EFRE und des Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.3. abgewickelt.

Die Förderrichtlinie ist mit Ende 2013 ausgelaufen. Im Berichtszeitraum erfolgten daher nur mehr Abrechnungen.

Insgesamt erfolgte im Rahmen der Konzeptphase die letzte Abrechnung, die zu einer Auszahlung in Höhe von 1.260,00 Euro (ausschließlich Landesmittel) führte.

Die Aktivitäten im Rahmen dieser Richtlinie sind somit beendet.

2.7.2. Förderung der Umsetzung von innovativen Projekten

Ziel der Aktionsrichtlinie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Wirtschaft zu stärken und die Erreichung eines optimalen regionalen Wirtschaftswachstums zu fördern. Damit verbunden ist auch die Zielsetzung, die Forschungsquote im Burgenland zu erhöhen.

Gegenstand dieser Förderungsmaßnahme ist die „Umsetzung innovativer Projekte“.

Innovationen gemäß Förderungsmaßnahme sind neue oder merklich verbesserte Produkte oder Dienstleistungen, die das Unternehmen auf dem Markt einführt („Produktinnovation“) sowie neue oder merklich verbesserte Prozesse oder Verfahren („Prozessinnovation“).

Der Begriff der Innovation umfasst sowohl Aspekte der Technologie (der Herangehensweise) als auch Aspekte des Marktes. Die Frage, ob etwas eine Innovation darstellt, ist einerseits kaum ohne den Vergleich mit existierenden oder eben fehlenden Lösungen und der damit verbundenen Frage nach dem Zusatznutzen zu beantworten, andererseits auch nicht ohne die Frage, ob sich das Vorhaben neben dem technischen Umsetzungsrisiko auch durch ein Risiko im Zuge der Markteinführung vom üblichen Geschäftsbetrieb abhebt.

Burgenländische Unternehmen sollen angeregt werden, erste Schritte in Richtung Forschung & Entwicklung aufzubauen, systematischen Zugang zu externem Know-How zu erhalten und dieses Wissen zur regelmäßigen Praxis werden zu lassen.

In weiterer Folge sollen dadurch auch zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze im F&E-Bereich entstehen.

Die gegenständliche Förderungsmaßnahme verfolgt daher folgende Ziele:

- Initiierung von mehr Innovations- und Entwicklungstätigkeit bis hin zu regelmäßiger Forschungstätigkeit im Unternehmen
- Hebung des Innovationspotenzials burgenländischer Unternehmen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Anregung von wirtschaftlichem Wachstum
- Förderung der Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen
- Sicherung und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze

Unterstützt werden insbesondere Maßnahmen, die die Entwicklung eines Produktes oder einer Dienstleistung, deren wesentliche Komponenten entweder neu oder hinsichtlich ihrer grundlegenden Merkmale (technische Grundzüge, integrierte Software, Verwendungseigen-

schaften, Bedienungsfreundlichkeit, Verfügbarkeit) merklich gegenüber dem „State of the Art“ verbessert sind, zum Ziel haben.

Weiters können Prozess- und Verfahrensinnovationen unterstützt werden. Dabei handelt es sich um neue oder merklich verbesserte Fertigungs- oder Verfahrenstechniken sowie neue oder merklich verbesserte Verfahren zur Erbringung von Dienstleistungen und zum Vertrieb von Produkten. Das Resultat soll sich merklich auf Produktionsniveau, Produkt- oder Dienstleistungsqualität auswirken.

Derartige Innovationen müssen über den reinen Zukauf von Technologien hinausgehen. Rein organisatorische Veränderungen oder die Einführung von neuen Managementtechniken sind ebenfalls keine Prozess- oder Verfahrensinnovationen im Sinne des Förderprogramms.

Die Förderungsaktion ist auf besondere Aktivitäten, die über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen, ausgerichtet. Innovationen müssen immer am Markt wirksam werden. Es ist eine notwendige Bedingung in diesem Förderprogramm, dass am Ende des Vorhabens entweder eine verkaufbare Leistung steht (Produktinnovation), für die eine Umsetzungs- und Vermarktungsstrategie vorgelegt wird, aus der sich entsprechende Marktchancen ableiten lassen, oder dass neue oder merklich verbesserte Fertigungs- oder Verfahrenstechniken oder neue oder merklich verbesserte Verfahren zur Erbringung von Dienstleistungen stehen, die sich auf Produktionsniveau, Produkt- oder Dienstleistungsqualität oder Produktionskosten auswirken (Prozessinnovation). Auch Mischformen zwischen Produkt- und Verfahrensinnovationen sind möglich.

Die Förderintensität der geförderten Maßnahmen variiert zwischen 15 bis 50 % der förderbaren Kosten.

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007-2013 EFRE und des Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.4 abgewickelt.

Im Jahr 2015 wurden 11 Anträge im Rahmen der Förderkommissionssitzungen behandelt. Seitens der Förderkommission wurden 8 Projekte mit förderbaren Kosten von 1.106.553,28 Euro bewilligt. Die gewährten Förderzuschüsse belaufen sich auf insgesamt 418.158,47 Euro (ausschließliche Landesmittel). 3 Projekte mussten abgelehnt werden.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015

Im Berichtszeitraum wurden 25 Teil- bzw. Endabrechnungen von Projekten durchgeführt. Dadurch wurden Fördermittel in Höhe von 1.360.307,14 Euro (davon 332.475,36 Euro Landes- und 1.027.831,78 Euro EFRE-Mittel) ausbezahlt.

Förderung von innovativen Projekten								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	3	8	1.198.370,82	1.106.553,28	418.158,47	0,00		
Summe	3	8	1.198.370,82	1.106.553,28	418.158,47	0,00		

*Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

2.8. Förderung der Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften

Phasing Out 2007-2013

Im Rahmen des Operationellen Programms Phasing-Out Burgenland 2007-2013 – ESF wurde in der Priorität 1 **„Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und Unternehmen“** die Aktivität 1.2 **„Qualifizierung von UnternehmerInnen und von Fach- und Führungskräften“** beschlossen.

Folgende Ziele sollen durch diese Förderaktion erreicht werden:

- Beitrag zur Weiterbildung burgenländischer UnternehmerInnen sowie der Fach- und Führungskräfte im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit am europäischen bzw. am Weltmarkt
- Anpassung an den Strukturwandel der Wirtschaft
- Stärkung der Wettbewerbsposition der burgenländischen Betriebe durch höhere Qualifikation des Managements
- Sicherung der Betriebsstandorte sowie Anreiz für Betriebsansiedlungen im Burgenland
- Anreiz für Unternehmensgründungen bzw. Unternehmensübernahmen

Die Förderaktion wurde in den vergangenen Jahren ausschließlich über das Phasing-Out-Programm abgewickelt. Da sich die Programmumsetzung für das Übergangsprogramm (2014-2020) sehr zögerlich gestaltet, hätte die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG im Jahr 2015 kaum mehr Förderansuchen in Rahmen der gegenständlichen Förderaktion behandeln können. Es wurden der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG daher zusätzliche Mittel in Höhe von 608.000,00 Euro im Rahmen des Additionalitätsprogrammes zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte eine kontinuierliche Abwicklung der Förderung im Jahr 2015 gewährleistet werden. Insgesamt wurden 286 neue Förderansuchen eingereicht.

Auszahlungen:

Im Berichtszeitraum (01. Jänner bis 31. Dezember 2015) erfolgten Auszahlungen in Höhe von 249.490,00 Euro (davon 103.324,24 Euro an Landes- und 146.165,76 Euro an ESF-Mittel).

Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	92	214	812.863,57	671.754,36	330.645,70	32.685,21		
Summe	92	214	812.863,57	671.754,36	330.645,70	32.685,21		

* Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

2.9. Richtlinien zur Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmensgeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges

Mit Beschluss vom 21. Juli 2008 hat die Burgenländische Landesregierung die Richtlinie zur Unterstützung von Kleinstunternehmen bewilligt.

Ziel dieser Förderungsaktion ist es, Maßnahmen zu fördern, die einerseits zur Verbesserung und Optimierung der Marktchancen von Kleinstunternehmen und andererseits zur Erhaltung und Pflege regional verankerter Ernährungskultur beitragen.

Die inhaltlichen Förderschwerpunkte erstrecken sich daher auf Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung unternehmerischer Initiativen von Kleinstbetrieben sowie Kooperationen unter Beteiligung von Kleinstbetrieben.

Zu den förderbaren Maßnahmen zählen die Förderung von Investitionen in Nahversorgungsbetriebe, die Förderung zur Gestaltung einer Homepage und die Förderung für die Umsetzung von PR-Maßnahmen für JungunternehmerInnen, NeugründerInnen, ÜbernehmerInnen und Kooperationen.

Als Kleinstunternehmen gelten Unternehmen, die weniger als 10 Personen beschäftigen und deren Jahresumsatz oder Jahresbilanzsumme 2 Mio. Euro nicht übersteigt. Für die Berechnung der Schwellenwerte ist der letzte Jahresabschluss heranzuziehen.

Die Abwicklung dieser Richtlinie erfolgt im Rahmen des Schwerpunktes 3 „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“, Maßnahme 2 „Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmensgeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges“ des Grünen Paktes 2007-2013.

Die Förderrichtlinie ist mit Ende 2013 ausgelaufen. Im Berichtszeitraum erfolgten daher nur mehr Abrechnungen. Insgesamt erfolgten 5 Abrechnungen, die zu einer Auszahlung in Höhe von 90.295,00 Euro (davon 22.573,75 Euro Landes- und 67.721,25 Euro ELER-Mittel) führte.

Die Aktivitäten im Rahmen dieser Richtlinien sind somit beendet.

3. Beteiligungen

3.1. Status – Privatisierungsauftrag

Das Beteiligungsportfolio der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG ist im Geschäftsjahr 2015 nahezu unverändert geblieben.

Der Privatisierungsauftrag für das **Resort Lutzmannsburg (Sonnentherme Lutzmannsburg-Frankenau GmbH und Sonnentherme Betriebs GmbH)** ist unverändert aufrecht, auf Basis der zufriedenstellenden Entwicklung und der über dem Branchendurchschnitt liegenden Ertragskraft des Leitbetriebes Sonnentherme sowie des Hotels Sonnenpark, wird ein Verkauf nur bei einem entsprechenden Transaktionsvolumen und einem passenden Gesamtkonzept in Betracht gezogen.

Eine Privatisierung der im Jahr 2009 eröffneten **St. Martins Therme und Lodge (Seewinkeltherme Besitz GmbH)** ist auf Basis der noch kurzen Anlaufphase und der im Jahr 2014 durchgeführten Erweiterungsinvestition (Erweiterung der Lodge um 28 Einheiten sowie weitere Attraktivierung der Therme) noch nicht realistisch bzw. absehbar.

Die Privatisierung/Vermarktung der **Wirtschaftspark-Gesellschaften im Norden (Kittsee, Parndorf und Neusiedl am See)** verläuft aufgrund der hochrangigen Anbindung zufriedenstellend, jene im **Süden (Businesspark Heiligenkreuz)** bedingt durch schwierigere Rahmenbedingungen schleppend.

Der Verkauf der **6 Technologiezentren** (jeweils 10%ige Beteiligung mittels Technologiezentren Holding GmbH) wird durch die 90%ige Mehrheitsgesellschafterin Burgenländische Landesholding GmbH (kurz „BLH“) forciert.

Die **Parndorf Universe Familienthemenpark GmbH** (Wirtschaftspark Parndorf) wurde, nach erfolgtem Verkauf sämtlicher Liegenschaften im Jahr 2014, im Juli 2015 gelöscht.

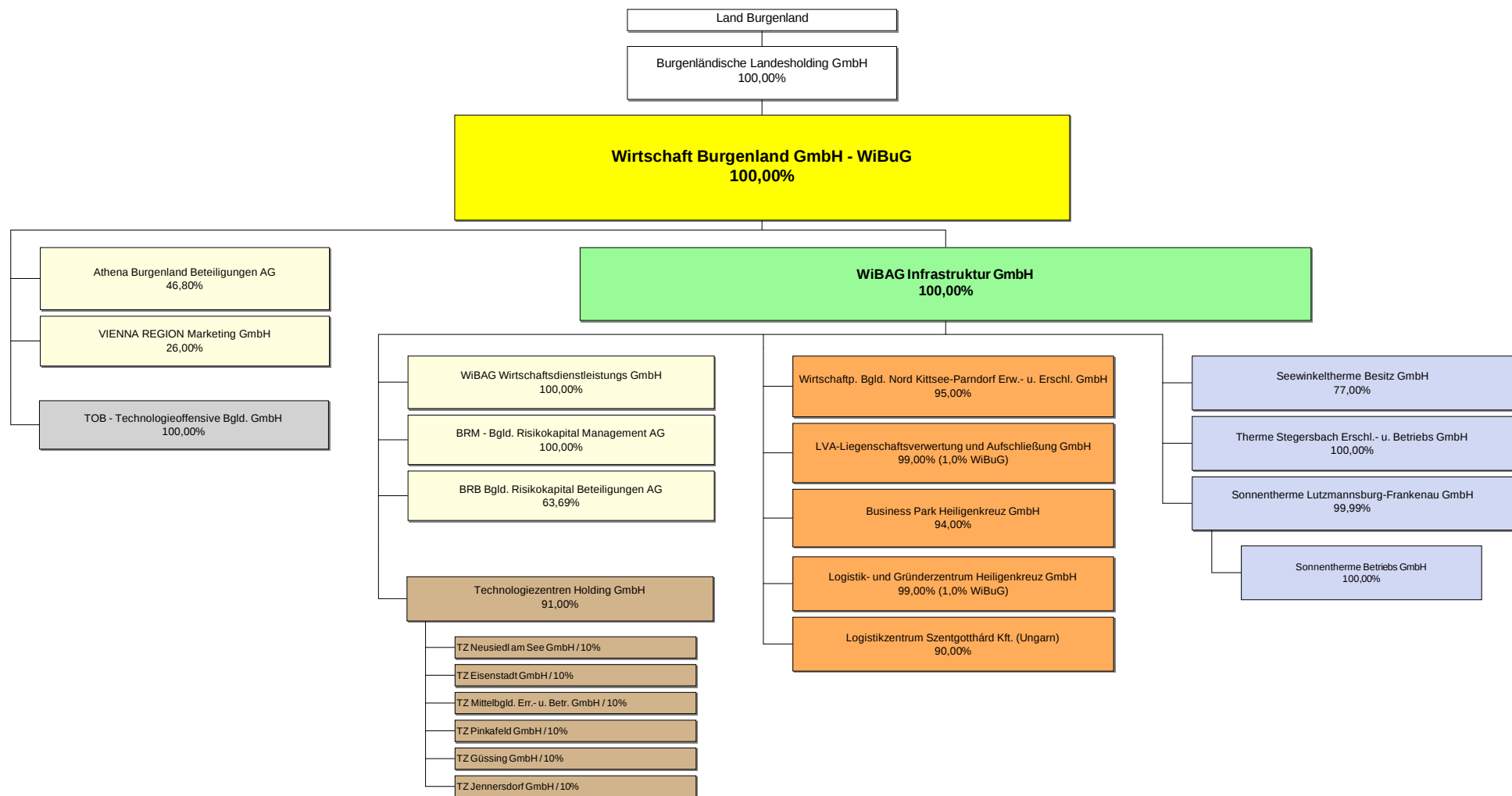
Der Verkauf sämtlicher Gesellschaftsanteile an der **Business Park Szentgotthárd Kft.** an die Stadtgemeinde Szentgotthárd wurde im Dezember 2014 mittels Vorvertrag fixiert und im März 2015 realisiert.

Die **Business and Innovation Centre – BIC Burgenland GmbH** wurde aufgrund des Wegfalls der Geschäftstätigkeit im September 2015 in die WiBAG Wirtschaftsdienstleistungs GmbH verschmolzen.

Die **Logistikzentrum Szentgotthárd Kft.** bzw. die sich in ihrem Eigentum befindliche Lager-/Logistikhalle wurde im Dezember 2015 an einen Zulieferbetrieb von General Motors (ansässig im Business Park Szentgotthárd) verkauft. Die Gesellschaft wird nach Abwicklung der Transaktion gelöscht.

Das Konzernorganigramm der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG zum 31. Dezember 2015 ergibt somit folgendes Bild:

Wirtschaftsförderung Burgenland 2015



Stand 12/2015

3.2. Beteiligungen – Wirtschaftsparks

Hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaftspark Nord Gesellschaften:

- Wirtschaftspark Bgld. Nord Kittsee – Parndorf Erwerbs- und ErschließungsgesmbH
- LVA Liegenschaftsverwertung u. Aufschließung GmbH (Neusiedl am See)

sowie der Gesellschaften in Heiligenkreuz:

- Business Park Heiligenkreuz GmbH
- Logistik- und Gründerzentrum Heiligenkreuz GmbH

wird auf den Bericht unter Punkt 2.1. verwiesen.

Zur bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Ziel der internationalen Positionierung und Vermarktung des Wirtschafts- und Technologiestandortes Ost-Österreich, ist die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG 26 %ige Mitgesellschafterin der **Vienna Region Marketing GmbH** (gemeinsam mit Wien und Niederösterreich).

3.3. Beteiligungen – Tourismus

■ Resort Lutzmannsburg (Sonnentherme und Hotel Sonnenpark)

Mit rund 407.000 Thermeneintritten im Geschäftsjahr 2015 musste im Vergleich zum Vorjahr (rund 417.000 Eintritte) ein leichter Rückgang in Kauf genommen werden, was sich vor dem Hintergrund des konkursbedingten Wegfalls eines Partnerbetriebes (rund 15.000 Zutritte) sowie der Hitzeperioden in den Ferienmonaten Juli und August (die höherpreisige Sonnentherme tritt in diesen Phasen in direkte Konkurrenz mit den lokalen, günstigeren Freibädern) jedoch relativieren lässt.

Die übrigen Partnerbetriebe konnten – auch durch die im Jahr 2015 erstmalig abgeschlossenen Pauschalierungsvereinbarungen (bereits für 2016 verlängert) – ihre Zutrittsfrequenzen im Vergleich zum Jahr 2014 auf 14 % steigern.

Das Hotel Sonnenpark konnte aufgrund der exakten, leitbetriebsorientierten Positionierung, des hohen Qualitätsstandards und des darauf basierenden hohen Stammkundenanteils, mit einer Zimmerauslastung von rund 86 % die überdurchschnittliche Performance der letzten Jahre halten.

■ St. Martins Therme und Lodge

Die Entwicklung des ersten Vollbetriebsjahres nach Erweiterung der Lodge um 28 Suiten sowie qualitätsverbessernden Maßnahmen im Bereich der Therme, bestätigt den 2009 eingeschlagenen und mit der Resorterweiterung im Jahr 2014 fortgesetzten Weg einer authentischen (Ruhe und Natur) und qualitativ hochwertigen Positionierung.

Die Therme konnte mit rund 317.000 Eintritten (davon rund 100.000 Lodge, rund 217.000 Tagesgäste; Vorjahr rund 302.000) und einem aufgrund der qualitätsverbessernden Investitionen um rund 10 % gesteigerten, durchschnittlichen Eintrittserlös, die Ertragskraft maßgeblich steigern. Insbesondere die Premium-Angebote („Upper-Deck“) werden sehr gut angenommen und tragen bei rund 10 % der Frequenz rund 37 % zum Umsatz bei.

Im Bereich der Lodge konnte die Zimmerauslastung im 1. Vollbetriebsjahr - trotz 30%iger Kapazitätserweiterung - mit 71 % beinahe den Vorjahreswert (rund 73 % noch ohne Erweiterung) erreichen, woraus in Kombination mit einem um rund 5 % erhöhten durchschnittlichen Logis-Erlös, eine entsprechende Ergebnissteigerung generiert wurde.

3.4. Beteiligungen – Technologiezentren

■ Technologiezentren

Die sechs Technologiezentren im Burgenland (Neusiedl am See, Eisenstadt, Neutal, Pinkafeld, Güssing, Jennersdorf) werden zu jeweils 10 % von der Technologiezentren Holding GmbH gehalten, welche sich ihrerseits zu 91 % im Besitz der Wirtschaft Burgenland – WiBuG sowie zu 9 % im Besitz der 5 Sitzgemeinden (mit Ausnahme der Stadtgemeinde Eisenstadt) befindet. 90%ige Hauptgesellschafterin der Technologiezentren ist die Burgenländische Landesholding GmbH.

Standort	TZN	TZE	TZM	TZP	TZG	TZJ	Summe
Bruttogeschoßfläche (in Summe)	12.144	46.934	6.785	6.691	7.183	8.159	87.896
Vermietbare Fläche (in Summe)	7.667	25.648	4.167	3.849	4.627	5.778	51.736
Vermietete Fläche (in Summe)	7.529	25.208	3.876	3.809	3.694	5.602	49.718
Auslastung zum 31.12.2015	98,2 %	98,3 %	93,0 %	98,9 %	79,8 %	97,0 %	96,1 %

*BGF (mit Wänden und allg. Flächen)

TZN = Technologiezentrum Neusiedl am See

TZE = Technologiezentrum Eisenstadt

TZM = Technologiezentrum Mitte (Neutal)

TZP = Technologiezentrum Pinkafeld

TZG = Technologiezentrum Güssing

TZJ = Technologiezentrum Jennersdorf

3.5. Beteiligungen – Risikokapitalfonds

Die 100%ige WiBuG-Konzerngesellschaft „BRM Burgenländische Risikokapital Management AG“ (kurz „BRM“) ist Manager von zwei burgenländischen Risikokapitalfonds. Einerseits von der seit 2002 existierenden „ATHENA Burgenland Beteiligungen AG“ (kurz „ATHENA Fonds“ - 46,8 % im WiBuG-Besitz, 38,3 % BAWAG, 14,9 % HYPO-BANK Burgenland AG) mit einem Fondsvolumen von 30 Mio. Euro und andererseits von der „BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG“ (kurz „BRB Fonds“ – rund 63,7 % im WiBuG-Besitz sowie rund 36,3 % sonstige institutionelle Investoren) mit einem Fondsvolumen von 15,70 Mio. Euro.

Die beiden Fonds unterstützen burgenländische Klein- und Mittelbetriebe aus einem breiten Branchenspektrum bei der Verwirklichung ihrer Chancen durch diverse Beteiligungs- und Finanzierungsformen, unter anderem im Rahmen von Wachstumsphasen, bei Übernahmen und Unternehmensnachfolgen sowie auch bei Umstrukturierungsprozessen. Die Fonds ermöglichen somit eine nachhaltige Wertentwicklung der Unternehmen.

■ **BRM Burgenländische Risikokapital Management AG**

Die BRM ist die Managementgesellschaft des ATHENA Fonds und des BRB Fonds. Seit der Umsetzung der EU-AIFM-Richtlinie²² in nationales Recht durch das Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG) ist die BRM als AIF²³-Manager und der ATHENA Fonds und der BRB Fonds als AIF zu qualifizieren und entsprechend seit Juli 2014 bei der Finanzmarktaufsicht registriert.

Im Jahr 2015 lag der Fokus der beiden Risikokapitalfonds neben der operativen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen auf der Akquisition von neuen Investmentmöglichkeiten und der Entwicklung der genehmigten Transaktionen.

Hierbei wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2015 rund 140 konkrete Finanzierungsanfragen an das Fondsmanagement gerichtet. Davon wurden 65 Projekte weiterverfolgt und einer Detailevaluierung unterzogen. Insgesamt wurden dem Aufsichtsrat der beiden Fonds 29 potentielle Beteiligungsprojekte vorgestellt, elf davon in Form von „Deal Qualification Memoranden“²⁴. Inklusive Anschlussfinanzierungen konnten 17 Investments einer positiven Genehmigung zugeführt werden.

²² Richtlinie 2011/61/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und zur Änderung der Richtlinien 2003/41/EG und 2009/65/EG und der Verordnungen (EG) Nr. 1060/2009 und (EU) Nr. 1095/2010.

²³ Alternativer Investmentfonds.

²⁴ Deal Qualification Memoranden sind Informationsgrundlagen, welche das Geschäftsmodell sowie die Struktur von Investitionsprojekten erläutert und dem Aufsichtsrat als Entscheidungsgrundlage vorgelegt werden.

■ **ATHENA Burgenland Beteiligungen AG**

Der ATHENA Fonds wurde im Jahr 2002 als Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft gemäß § 6b KStG gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht insbesondere in der Veranlagung des Risikokapitals durch Beteiligungen an wachstumsorientierten Klein- und Mittelbetrieben mit Sitz oder Betriebsstätte im Burgenland.

Das Beteiligungsportfolio des ATHENA Fonds umfasste per Ende Dezember 2015 zwölf Unternehmen, wobei die Beteiligung an einer weiteren Unternehmens-Gruppe im Sommer 2015 gewinnbringend veräußert werden konnte. Basierend auf den vorläufigen Jahresabschlüssen/Forecasts sämtlicher Portfoliounternehmen des ATHENA Fonds, haben diese burgenländischen Unternehmen im Jahr 2015 einen gesamten Umsatz in Höhe von rund 70 Mio. Euro erwirtschaftet und rund 240 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Im kommenden Geschäftsjahr 2016 wird der Fokus vor allem auf der Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen liegen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich der intensive Kontakt mit dem Management der Portfoliounternehmen sehr bewährt hat, um die Beteiligungsunternehmen auf zukünftige Markt- bzw. Unternehmensentwicklungen - auch angesichts von unsicheren Konjunkturaussichten - vorzubereiten. In Hinblick auf mögliche weitere Finanzierungsrunden bzw. hinsichtlich der strategischen Vorbereitung von möglichen Exits, wird die Betreuung der Portfolio-Unternehmen daher weiterhin ausgebaut.

Beim ATHENA Fonds handelt es sich um einen sogenannten „Evergreen-Fonds“ ohne fixe Laufzeit, wobei generierte Rückflüsse erneut in wachstumsstarke KMU investiert werden. Aus diesem Grund liegt ein weiteres Augenmerk auf der Akquisition und der Entwicklung neuer Beteiligungsprojekte. Die Entwicklung des Deal Flow²⁵ verläuft grundsätzlich positiv, wobei gerade frühphasige Beteiligungsmöglichkeiten besonders kritisch analysiert werden.

²⁵ Als **Dealflow** bezeichnet man Investitionsvorschläge, die Verwaltern von Risikokapital angeboten werden.

■ **BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG**

Der BRB Fonds wurde im Jahr 2010 zur weiteren Stärkung der burgenländischen Wirtschaft gegründet und beschäftigt sich insbesondere mit der Investition von Risikokapital in innovative und wachstumsstarke burgenländische Klein- und Mittelbetriebe.

Das Jahr 2015 war neben der Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen wesentlich von der Akquisition und der Entwicklung neuer Beteiligungsprojekte sowie von der Umsetzung der genehmigten Transaktionen geprägt. Inklusive Anschlussfinanzierungen in bestehende Beteiligungsunternehmen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Investments in Höhe von rund 8,74 Mio. Euro umgesetzt.

Die Erstveranlagung der Fondsmittel gemäß EFRE konnte mit Ende 2015 abgeschlossen werden. Die entsprechende EFRE-Prüfung durch das Bundeskanzleramt ist derzeit am Laufen. Die Höhe der tatsächlich anrechenbaren Kosten ist daher aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

Das kommittierte Fondskapital betrug per Jahresende rund 15,70 Mio. Euro, wobei der BRB Fonds per Ende 2015 vierzehn Beteiligungen hält. Darüber hinaus konnte eine Beteiligung an einer Unternehmens-Gruppe im Sommer 2015 gewinnbringend veräußert werden. Diese Portfoliounternehmen der BRB erwirtschafteten im Wirtschaftsjahr 2015 auf Basis vorläufiger Jahresabschlüsse/Forecasts einen Umsatz von rund 38 Mio. Euro und beschäftigten rund 220 MitarbeiterInnen.

In den nächsten Jahren wird der Fokus vor allem auf der Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen liegen, um die erwarteten Wertsteigerungspotentiale in entsprechenden Exits realisieren zu können. Beim BRB Fonds handelt es sich auch um einen sogenannten „Evergreen-Fonds“, weshalb weiterhin laufend neue Beteiligungsprojekte evaluiert werden.

Eckdaten der Risikokapitalfonds				
	ATHENA Fonds		BRB Fonds	
Gründung	2002		2010	
Fondsvolumen	30 Mio. Euro		15,70 Mio. Euro	
Investoren	46,8 % 53,2 %	WiBuG sonstige institutionelle Investoren	63,69 % 36,31 %	WiBuG sonstige institutionelle Investoren
Investitionsfokus	Burgenländische KMU		Burgenländische KMU	
Branchen	Branchen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential		Branchen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential	
Gesamtumsatz aller Portfoliounternehmen	rund 70 Mio. Euro		rund 38 Mio. Euro	
Mitarbeiteranzahl aller Portfoliounternehmen	rund 240		rund 220	
Investitionsvolumen	0,20-2,50 Mio. Euro		0,20-1,50 Mio. Euro	
Finanzierungsphasen	- Start-Ups mit großem Wachstumspotential - Expansion - Unternehmensnachfolge - Weiterführung nach Restrukturierung		- Start-Ups - Expansion - Übernahme - Unternehmensnachfolge - Weiterführung nach Restrukturierung	
Anlagehorizont	5-7 Jahre		5-7 Jahre	
Exitformen	- Trade Sale - Buy Back - Börseingang		- Trade Sale - Buy Back - Börseingang	
Anzahl der Beteiligungen per 31.12.2015	12		14	
Investmentzugänge 2015	12 (Nahrungsmittel-, Software-, Analytik-, Beleuchtungs- und Alternativenergiebranche)		14 (Flugsimulator-, Nahrungsmittel-, Software-, Analytik-, Beleuchtungs- und Alternativenergiebranche)	
Exits 2015	3		2	
Kommittiertes Kapital 2015	rund 2,25 Mio. Euro		rund 8,74 Mio. Euro	
Veräußerungsgewinne / Dividenden / Zinserträge 2015	rund 1,06 Mio. Euro		rund 0,45 Mio. Euro	

III. PR- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Burgenland gibt es eine Vielzahl an sehr innovativen Unternehmen mit ausgezeichneten Geschäftsideen. Einmal jährlich bietet die Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG mit dem „Burgenländischen Innovationspreis“ diesen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Projekte der Öffentlichkeit zu präsentieren.

10. November 2015 – „Burgenländische Innovationspreisverleihung 2015“

Der „Burgenländische Innovationspreis“ ist seit über 20 Jahren die alljährlich stattfindende Leistungsschau der burgenländischen Unternehmen. Auch heuer gab es im Rahmen der Preisverleihung wieder einige Neuerungen: Im Vorfeld der Preisverleihung hatten alle Unternehmen die Möglichkeit ihre innovativen Projekte im Rahmen einer Ausstellung den Gästen zu präsentieren. Der begehrte Innovationspreis wurde heuer erstmals gemeinsam mit der FTI Burgenland GmbH organisiert und in den Kategorien „Innovative Dienstleistungen“, „KMU“ und „Großunternehmen“ an innovative burgenländische Unternehmen vergeben. Weiters wurden im Rahmen der Preisverleihung zwei Sonderpreise im Bereich FTI durch den Forschungsbeauftragten des Landes und Geschäftsführer der FTI, DI Dr. Walter Mayrhofer, vergeben: Für das „FTI-Unternehmen des Jahres“ und die „FTI-Persönlichkeit des Jahres“.

Die FT-TEC GmbH mit Sitz in Neutal konnte heuer die Jury mit dem „SEAANGEL AIS SEARCH & RESCUE TRANSMITTER“ - ein mobiles, batteriebetriebenes Sicherheitsgerät für den Einsatz im maritimen Bereich - überzeugen und wurde als Gesamtsieger des „Burgenländischen Innovationspreises 2015“ ausgezeichnet.

Andreas Krejci, Leiter Vertrieb und Marketing bekam in Vertretung des Geschäftsführers DI (FH) Trobolowitsch, von LH Niessl, Wirtschaftslandesrat MMag. Petschnig, den Geschäftsführern der Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG Mag. Perner und Kast, dem Geschäftsführer DI Dr. Mayrhofer, sowie Präsident Ing. Nemeth, GD Dr. Könighofer und Landesdirektor Vlcek den – von der Raiffeisenlandesbank Burgenland und der UNIQA Österreich Versicherung AG – gesponserten Scheck in der Höhe von 5.000,00 Euro überreicht.

Die Preisträger 2015 im Überblick:

Hauptpreisträger

FT-TEC GmbH

Kategorie „Innovative Dienstleistung“

1. Platz: Woschitz Engineering ZT GmbH

Auszeichnung: Imprint Analytics GmbH

Auszeichnung: LOC Place GmbH

Kategorie „KMU“

1. Platz: Machine & Voice Communication GmbH

Auszeichnung: Seal Maker Produktions- und Vertriebs GmbH

Auszeichnung: smartflower energy technology GmbH

Auszeichnung: Software Engineering Tschürtz GmbH

Kategorie „Großunternehmen“

1. Platz: Herz Energietechnik GmbH

Auszeichnung: Austrotherm GmbH

Auszeichnung: Bamed Babyartikel GmbH

„FTI-Persönlichkeit des Jahres 2015“

Dr. Markus Bohrer

„FTI-Unternehmen des Jahres 2015“

Zoerkler Gears GmbH & Co KG

Die diesjährigen burgenländischen Teilnehmer am Staatspreis Innovation sind:

FT-TEC GmbH

Machine & Voice Communication GmbH

Herz Energietechnik GmbH

Sonderpreis ECONOVIOUS: Woschitz Engineering ZT GmbH

Sonderpreis VERENA: Herz Energietechnik GmbH